Marktgemeinde jenbach

·Amtsblatt·

info

Aktuelle Information der Marktgemeinde

Nummer 2

26. Jahrgang

Juni 2008

Amtliche Mitteilung
zugestellt durch Post.at

e-mail gemeinde@jenbach.at | homepage www.jenbach.at

Ab in die Ferien!

Foto Kuntner

Urlaubszeit

Für die kommende Urlaubs- und Ferienzeit wünsche ich allen schöne und erholsame Tage. Wer Entspannung oder Abwechslung bei einer Auslandsreise sucht, möge wieder gesund nach Hause kommen; wer auf „Sommerfrische“ in unserem schönen Land Tirol bleibt, dem wünsche ich daheim die beste Erholung.

Euer Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub

Inhaltsverzeichnis

Seite	
4	Bürgermeisterbrief
5	Beschlüsse des Gemeinderates
8	Stellenausschreibungen
9	Frühwarnsystem „ECURIE“ . Gültigkeit der Reisepässe
10	Volksbegehren „fairSorgen“
11	„sone“ - soziales netz jenbach
12	Aus dem Altersheim
13	Unser Schülerhort
14	Katholische Pfarrgemeinde
15	Evangelische Pfarrgemeinde
16	Neuapostolische Kirche
17	Der Kulturausschuss berichtet
20	freiraum-jenbach
21	Chronik
25	Seite des Chronisten
26	Bundesmusikkapelle
28	Jenbacher Museum
29	Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach-Buch-Wiesing
30	Saisonbeginn Turnerschaft . Tag der Vereine
31	Jenbacher Themenweg eröffnet
32	Freiwillige Feuerwehr
34	Begleitlauf für „Run For Lives“ HSII . Schulstarthilfe
35	Toller Quizerfolg durch Poly-Schüler
36	Landesmusikschule Jenbach-Achental
37	100. Geburtstag Josef Permoser
38	Sicherheitstag der HS Jenbach
39	SpielRaum Hobbyplatz
40	Streetballfieber . Marterl für Heinz Mühlbacher und Hans Unterleitner
41	Ermäßigung Achenseebahn . Landtagswahlen 2008 . Eurobus
42	Sprechtage . Neue Firmen . Ärztedienste . Apotheke
43	Gratulationen . Standesfälle
44	Veranstaltungen im VZ . Bürgermeister-Sprechstunden . Redaktionsschluss

Impressum

Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach
Erscheinungsweise 4x jährlich . Herausgeber: Marktgemeinde Jenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub.
Anschrift für alle: 6200 Jenbach, Marktgemeindeamt, Südtiroler Platz 2, Tel. 05244-6930 . e-mail: gemeinde@jenbach.at
Blattlinie: Amtliche Mitteilungen und Verlautbarungen
Für den Inhalt beigestellter Artikel ist der jeweils Unterzeichnende verantwortlich.
Gestaltung: pro arte werbeagentur - jenbach

Die Marktgemeinde Jenbach trauert um ihren langjährigen Mitarbeiter

Franz Weber,

der am 14. Juni 2008 unerwartet verstorben ist.

Wir verlieren mit Franz einen unserer erfahrensten und tüchtigsten Mitarbeiter.
Unsere Erinnerung an ihn wird stets von ehrenden und
freundschaftlichen Gedanken geprägt sein.

Der Bürgermeister, die Gemeinderäte
und die Kolleginnen und Kollegen der Marktgemeinde Jenbach

Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!

Ing. Wolfgang Holub

Mit großer Überraschung mussten wir Mitte März nach der Anmeldung für das Kindergartenjahr 2008/2009 feststellen, dass wir über 30 Kinder nicht in unseren bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Gemeinde- bzw. Pfarrkindergarten) unterbringen können. Der starke Geburtenjahrgang 2004 (97 Kinder!) und die Entscheidung vieler Eltern, ihr Kind nun doch in die Betreuung zu geben – der Geburtenjahrgang 2003 ist zu 100% angemeldet – hat diese Situation verursacht. Damit bestand unverzüglicher Handlungsbedarf und wir haben uns nach Rücksprache mit der Kindergarteninspektion des Landes entschieden, durch den **Bau einer neuen Kinderkrippe** das fehlende Angebot auszugleichen.

Glücklicherweise haben wir schon einige Zeit vorher mit den Eigentümern der Tiroler Sensen Union über den Ankauf des Areals der ehemaligen „Feldschmiede" beim Hobbyplatz verhandelt, sodass wir sehr rasch zu einem positiven Kaufabschluss gekommen sind. Ich darf mich an dieser Stelle bei Familie Baudinger recht herzlich bedanken, die unsere Zwangslage verstanden hat und uns die ganzen 3.720 m^2 der südlich und östlich des Hobbyplatzes gelegenen Grundstücke inklusive aller darauf befindlichen Bauwerke zu einem fairen Preis verkauft hat.

Der Gemeinderat hat dann nach gründlichen Überlegungen entschieden, im bestehenden Gemeindekindergartenhaus am Hobbyplatz fünf Kindergartengruppen einzurichten und für die Betreuung der Kleinsten eine neue Kinderkrippe mit drei Gruppen und allen notwendigen Neben- und Zusatzräumen auf dem südwestlichen Teil der „Feldschmiede" zu errichten. Da hier jetzt ausreichend Platz zur Verfügung steht, wurde weiters entschieden einen größeren Bewegungsraum mit einzubauen, der auch dem Kindergarten und außerhalb der Betreuungszeiten auch Jenbacher Vereinen zur Sportausübung zur Verfügung steht. Die Planungen konnten also unmittelbar darauf beginnen und liegen mittlerweile auch schon alle Genehmigungen des Landes und der Baubehörde vor. Da die Bauarbeiten bis zum Beginn des Kindergartenjahres 2008/2009, also bis 1. September 2008 leider nicht abgeschlossen werden können, musste auch ein Ausweichquartier angedacht werden, das in Form einer Containerkinderkrippe vorübergehend auf der Spielwiese des Hobbyplatzes errichtet wird. Auch dafür gibt es bereits alle erforderlichen Genehmigungen.

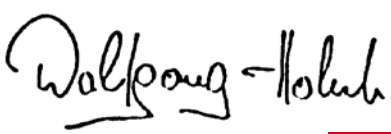
Mittlerweile konnte man mit den umfangreichen Vorarbeiten, wie die Ersatzschaffung der Garagen, Ausweichquartier für eine eingemietete Firma, Versetzen eines Hydranten, Erneuerung und Verbesserung der bestehenden Abwasserkanäle und ersten Abbrucharbeiten beginnen. Der weitere Bauverlauf wird dann Zug um Zug einsetzen und soll der Rohbau nach dem derzeitigen Bauzeitenplan Ende August fertig sein. Dann kann mit den Ausbauarbeiten begonnen werden und wir erwarten die Fertigstellung unmittelbar vor Weihnachten.

Eine größere Baustelle, diesmal jedoch eine Tiefbaustelle, kommt auf die Bewohner der Kienbergstraße zu. Auf Grund des Alters, der zunehmenden Verbauung und auch der Fortführung des Trennsystems in unserem Kanalnetz sind umfangreiche Arbeiten sowohl in der **Abwasserbeseitigungs-**, wie auch in der **Trinkwasserversorgungsanlage** in diesem Ortsteil notwendig. Vorgesehen sind dabei folgende Bauleistungen:
1.040 m Kanal mit 55 Schächten, 560 m Hausanschluss- und Straßeneinlaufleitungen, 850 m Trinkwasserleitungen, 270 m Trinkwasseranschlussleitungen und 3.680 m^2 Straßenwiederherstellung. Teilweise wird es hier zu erheblichen Behinderungen kommen, für die ich schon heute bei den Anrainern um Verständnis bitte.

Der bevorstehende Sommer hält wiederum ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen unserer Vereine und Institutionen bereit. Ich darf alle recht herzlich einladen, bei der einen oder anderen Veranstaltung mit dabei zu sein. Besonders möchte ich auf die **Platzkonzerte unserer Bundesmusikkapelle** hinweisen, die jeden Donnerstag im Musikpavillon auf dem VZ abgehalten werden. Um die Platzkonzerte auch bei Regen und Wind in einem besonderen Ambiente genießen zu können, werden in den nächsten Tagen noch spezielle Großschirme, Windschutzsegel, Tische und Bänke, eine Schankeinrichtung, neue Beleuchtung und ein WC aufgestellt und installiert.

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen bieten der Veranstaltungskalender von Jenbach attrAKTIV und die Homepage der Gemeinde www.jenbach.at

Euer Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub



Beschlüsse

aus den Gemeinderatssitzungen vom 27. März 2008, 5. Mai 2008 und 2. Juni 2008

Genehmigung der Jahresrechnung 2007, welche im ordentlichen Haushalt Einnahmen von Euro 13.780.007,68 und Ausgaben von 13.668.951,29 und im außerordentlichen Haushalt Einnahmen von Euro 1,005.395,15 und Ausgaben von Euro 961.750,53 aufweist sowie Entlastung des Bürgermeisters und der Finanzverwaltung.	Genehmigung Jahresrechnung
Beibehaltung der bisher gültigen Schwimmbadgebühren auch in der Badesaison 2008.	Schwimmbad-gebühren
Ab Herbst 2008 Führung des Gemeindekindergartens mit fünf Gruppen und der Kinderkrippe mit drei Gruppen.	Kindergarten, -krippe
Kauf der Gst. Nr. 238/8, .145/2, .278, .277 und die .515 in der EZ 4 („Feldschmiede“) von der Bayerischen und Tiroler Sensenunion und Adaptierung bzw. Zubau einer dreigruppigen Kinderkrippe in der Feldschmiede.	Grundstückskauf - Errichtung Kinderkrippe
Verkauf des gemeindeeigenen Gst. Nr. 1436 an die Brenner Eisenbahn GmbH.	Grundstücksverkauf
Abschluss eines Dienstbarkeitsbestellungsvertrages mit der TIWAG zu Lasten der Grundstücke Gst. 245/3, 1301/3 und 1306/2 zur Verlegung einer 30-kV-Leitung.	Dienstbarkeitsbe-stellungsvertrag
Löschung der der Gemeinde Jenbach eingeräumten Dienstbarkeit des Gehweges auf Gst. 1387/21 in EZ 369 (Gernot Heubacher und Sandra Pichler).	Löschung Dienstbarkeit
Antrag an die BH Schwaz auf Verlegung der Ortstafel in der Austraße nach Osten in den Bereich der Betriebszufahrt zur Firma Siko.	Verlegung Ortstafel
Zustimmung zur Errichtung einer Skateboardanlage unter der Autobahnbrücke zu Gesamtkosten in der Höhe von brutto Euro 77.284,80 unter der Bedingung, dass ein entsprechender Trägerverein gegründet wird, der für die Wartung und die Aufsicht verantwortlich ist.	Errichtung Skateboardanlage
Anschaffung eines Kleintraktors für das Sportzentrum zum Kaufpreis von netto Euro 16.147,--.	Anschaffung Kleintraktor
Vergabe der Reparaturarbeiten von Elektroinstallationen an Gemeindeobjekten und Straßenbeleuchtung im Jahr 2008 an die Firmen Elektro Heinz Embacher und Elektro Obholzer.	Reparaturarbeiten Elektroinstallation
Grundsatzbeschluss gegen die Auflösung des Standesamtsverbandes Jenbach und Umgebung im Zusammenhang mit Reorganisationsbestrebungen des Landes.	Standesamtsverband Jenbach u. U.
Beschluss über den 1. Nachtrags-Haushaltsvoranschlag 2008, welcher Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt in der Höhe von Euro 1.026.000,00 und im außerordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von Euro 2.624.700,00 vorsieht, zu genehmigen.	1. Nachtrags-Haushaltsvor-anschlag 2008
Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages mit der Brenner Eisenbahn GmbH über die Einräumung einer Tunneldienstbarkeit zugunsten der Brenner Eisenbahn GmbH im Bauhofbereich auf Gst. 19/43 in KG 87005 Jenbach.	Dienstbarkeits-vertrag

Änderung Heim- und Pflegegebühren Altersheim

Änderung der Heim- und Pflegegebühren für das Altersheim per 01.01.2008:

BETREUUNGSSÄTZE		netto
Wohnheim - WH	pro Person u. Tag	34,82
Betreuung 1 - EHB 1	pro Person u. Tag	48,10
Betreuung 2 - EHB 2	pro Person u. Tag	59,91

Kurzzeitbetreuung
10 % Zuschlag zum jeweiligen Tagsatz nach Einstufung WH - EHB 2

PFLEGEGEBÜHREN		netto
Teilpflege 1 - TP1	pro Person u. Tag	74,37
Teilpflege 2 - TP2	pro Person u. Tag	91,15
Vollpflege 1 - VP	pro Person u. Tag	106,84

Kurzzeitpflege
10 % Zuschlag zum jeweiligen Tagsatz nach Einstufung TP1 – VP

Erweiterung Kernzone

Antrag an die Tiroler Landesregierung, die nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz durch Verordnung festgelegte Kernzone auf die Gst. 58/3 und 50/1 (Teilbereich Hotel Toleranz) zu erweitern.

Änderung Einbahnregelung

Antrag an die BH Schwaz, die bestehende Einbahnregelung in der Huberstraße in dem Sinne abzuändern, dass die Zufahrt zu den Häusern vom Kreuzungsbereich Huberstraße/Badgasse bis zum Kreuzungsbereich Huberstraße/Veitelerweg ermöglicht werde.

Einführung Regiobus

Beteiligung am Regiokonzept Mittleres Unterinntal mit Einführung eines Regiobusses für Jenbach und Übernahme des entsprechenden Kostenanteils.

Aufnahme Investitionsdarlehen

Aufnahme eines Investitionsdarlehens in der Höhe von Euro 3.055.000,-- bei der Bank Austria, Innsbruck zur Teilfinanzierung der im Haushaltsvoranschlag 2008 bzw. 1. Nachtrags-Haushaltsvoranschlag 2008 festgeschriebenen Vorhaben.

Aufnahme WL-Fonds-Darlehen

Beantragung bzw. Aufnahme jeweils eines WL-Fonds-Darlehens beim Amt der Tiroler Landesregierung für die Sanierung bzw. Erneuerung der Wasserversorgungsanlage Jenbach West (Kienbergstraße) und der Abwasserbeseitigungsanlage Jenbach West (Kienbergstraße/Gießen) in der Höhe von jeweils Euro 50.000,--.

Örtliches Raumordnungskonzept

Auflegung des Entwurfes über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes hinsichtlich der im Verordnungstext des örtlichen Raumordnungskonzeptes enthaltenen Zählerfestlegung S 03 Z 1 D 3 für den Bereich des ehemaligen Areals Hotel Toleranz.

Flächenwidmungsplan

Auflage des Entwurfes Nr. F 11-2008 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst. 238/1 und 238/8, KG Jenbach (Josef-Mühlbacher-Straße - Kinderkrippe) – Umwidmung von Sonderfläche Sportanlage bzw. Mischgebiet in „M 1 – Mischgebiet“ gemäß § 40 abs. 2 TROG 2006 bzw. in „Verkehrsfläche“ gemäß § 53 Abs. 3 TROG 2006 und entsprechende Änderung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Auflage des Entwurfes Nr. F 10-2008 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 21/9, KG Jenbach (Austraße) – Umwidmung von G1 Gewerbe- und Industriegebiet in „SV-3 Sonderfläche Widmung in verschiedenen Ebenen“ gemäß § 51 TROG 2006 und entsprechende Änderung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Auflage des Entwurfes Nr. F 09-2008 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 375/45, KG Jenbach (Schießstandstraße, Bereich Lang) – Umwidmung von Mischgebiet in „SH-3 Sonderfläche Handelsbetrieb Gartencenter“ gemäß § 48.a TROG 2006 und entsprechende Änderung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Bebauungsplan

Erlassung des ergänzenden Bebauungsplanes Nr. EB 54-2007 im Bereich der Gst. .60 und 78 (Untere Postgasse) in der in der Sitzung des Gemeinderates vom 13.02.2008 beschlossenen und aufgelegten Form.

Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. 58-2008 im Bereich des Gst. 102/6 (Rotholzerweg) in der in der Sitzung des Gemeinderates vom 13.02.2008 beschlossenen und aufgelegten Form.

Auflage des Entwurfes Nr. AB 62-2008 über die Erlassung des allgemeinen Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich der Gst. 238/1, 238/8, .515, .277, .278 und .145/2 (Josef-Mühlbacher-Straße – Kinderkrippe) und entsprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Auflage des Entwurfes Nr. AB 62-2008 über die Erlassung des ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich der Gst. 238/1, 238/8 und .145/2 (Josef-Mühlbacher-Straße – Kinderkrippe) und entsprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Auflage des Entwurfes Nr. 60-2008 über die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich des Gst. 21/9 (Austraße) und entsprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Auflage des Entwurfes Nr. 59-2008 über die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich der Gst. 98/12, 98/13 und 98/14 (Bereich Rinnergschwentnerfeld) und entsprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Auflage des Entwurfes Nr. 61-2008 über die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich des Gst. 375/45 (Schießstandstraße, Bereich Lang) und entsprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.

Grundabtretung

Grundabtretung aus Grundstück Nr. 375/2 in EZ 169 (Marktgemeinde Jenbach) zu Grundstück Nr. 375/45 in EZ 992 (Ing. Hans Lang GmbH) im Ausmaß von 71,10 m^2 und Grundübernahme aus Grundstück Nr. 375/45 in EZ 992 (Ing. Hans Lang GmbH) zu Grundstück Nr. 375/2 in EZ 169 (Marktgemeinde Jenbach) im Ausmaß von 52,40 m^2.

Stellenausschreibungen

Die **Marktgemeinde Jenbach**
schreibt den Dienstposten eines(r)

Mitarbeiters(in) im Bauamt

zur Neubesetzung aus.

Die Stelle beinhaltet neben der verantwortlichen Besorgung allgemeiner Aufgaben aus dem Fachbereich insbesondere die Bescheidabwicklung und die Besorgung der verwaltungsmäßigen Aufgaben im Bereich der örtlichen Raumordnung.

Einstellungstermin ehestmöglich. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 100 %.

Die Anstellung erfolgt nach dem T-GVBG, LGBl. 68/2001, i.d.g.F.
Eventuell abzulegende Dienstprüfungen sind innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu absolvieren.

Voraussetzungen: Abschluss der Handelsschule oder der Handelsakademie, gute EDV-Kenntnisse, österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft mit den erforderlichen Sprachkenntnissen, einwandfreier Leumund, abgeschlossener Präsenzdienst bei männlichen Bewerbern.

Den Bewerbungen sind beizuschließen: Lebenslauf mit Angabe der bish. Tätigkeit, Geburtsurkunde, Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft oder eines EU-Mitgliedsstaates, polizeiliches Führungszeugnis, Schul- und Dienstzeugnisse.

Die schriftliche Bewerbung ist im Marktgemeindeamt Jenbach,
Südtiroler Platz 2, 6200 Jenbach, einzubringen.

Für die Marktgemeinde Jenbach - Bgm. Ing. Wolfgang Holub e.h.

Im **Altersheim** der Marktgemeinde Jenbach
gelangen die Stellen einer

Diplomierten Pflegefachkraft

und eines(r) **Pflegehelfers/in**

ab 1. September bzw. 1. Oktober 08 zur Neubesetzung (beides Voll- oder Teilzeit).

Voraussetzungen: Allgemeines oder psychiatrisches Gesundheits- und Krankenpflegediplom, abgeschlossene Pflegehelferausbildung, persönliches Engagement, Freude an der Aktivierung alter Menschen, Teamarbeit sollte für Sie selbstverständlich sein.

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Altersheim Jenbach
Bräufeldweg 22, 6200 Jenbach
Pflegedienstleiter Helmut Gwercher

Frühwarnsystem „ECURIE“

Von unserer Sicherheitsvertrauensperson

Es ist wahrscheinlich mehreren Bürgern so ergangen wie folgt:

Man sitzt am Abend gemütlich vor dem Fernseher und plötzlich erhält man die Information über einen Nachrichtensender, Teletext oder ähnliche Medien, dass die EU-Kommission auf Grund eines Störfalles in einem Atomkraftwerk in Slowenien das Frühwarnsystem „ECURIE“ in Kraft gesetzt hat. Viele werden sich die Frage gestellt haben: Was bedeutet das?

Symbolbild

Im Fall einer radioaktiven Störung informieren sich die 27 Mitgliedstaaten der EU über dieses Frühwarnsystem. Durch diese Maßnahme sollen die Länder einen schnellen Überblick der Lage bekommen, um bei einem Notfall rechtzeitig Schutzmaßnahmen ergreifen zu können.

ECURIE ist ein ständig in Bereitschaft stehendes System, das alle zuständigen Behörden in den EU Ländern, Kroatien und der Schweiz davon in Kenntnis setzt, dass es einen Atom-Unfall oder einen größeren Zwischenfall in einer nuklearen Anlage gegeben hat.

Dadurch soll den Ländern die Möglichkeit eingeräumt werden, so schnell wie möglich Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung zu ergreifen. Außerdem müssen die Länder Strahlungsmessungen vornehmen und diese Werte an die EU weiterleiten.

Dieses System soll laut einer Beschreibung der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) in folgenden Situationen greifen:

- Bei Zwischenfall in einem Kernreaktor,
- in sonstigen Anlagen des Brennstoffkreislaufs oder
- in Anlagen zur Entsorgung radioaktiver Abfälle,
- bei deren Beförderung und Lagerung,
- bei Unfällen, die zu einer signifikanten Freisetzung von radioaktiven Stoffen geführt haben oder führen können.

ECURIE steht für „European Community Urgent Radiological Information Exchange“ („Austausch von Informationen in einer radiologischen Notstandsituation“) und wurde nach dem schweren Reaktorunfall im sowjetischen Tschernobyl 1987 eingeführt.

Karl Knoflach / MG Jenbach

Der Standesbeamte erinnert

Sind Ihre Reisepässe noch gültig?

Die Reisezeit naht und damit auch wieder der Aufruf: Reisepass auf Gültigkeit überprüfen!

Reisepass (Euro 69,90), Personalausweis (Euro 56,70) sowie Kinderpässe (Euro 26,30 bzw. Euro 69,90 USA-tauglich) können im Marktgemeindeamt (Standesamt - Helmut Troger, Tel. 05244-6930/10) beantragt werden.
Dauer der Ausstellung - 5 Werktage! (Express-Pass: 2 Tage - Euro 100,-)
Dabei zu beachten: Kinder ab 12 Jahren benötigen für eine Auslandsreise einen eigenen Reisepass! (nur bis zum Alter von 12 Jahren gilt die Eintragung im Pass eines mitreisenden Elternteiles).
Dieser Kinderpass kostet Euro 26,30 (USA-tauglich Euro 69,90) und gestattet auch Personen, die nicht obsorgeberechtigt sind (Großeltern, Verwandten, Bekannten), das Mitnehmen der Kinder bei einer Urlaubsreise.
Erforderliche Unterlagen: Geburtsurkunde des Kindes, Staatsbürgerschaftsnachweis eines Elternteiles oder des Kindes, 1 Foto nach EU-Kriterien

Helmut Troger / Marktgemeinde Jenbach

Volksbegehren „fairSorgen“

Das Meldeamt berichtet

Der Text des Volksbegehrens „fairSorgen!“ samt Begründung hat folgenden Wortlaut:

„Antrag auf Streichung der Rückzahlungsverpflichtung und der Kostenbeteiligungsverpflichtung für Eltern, PartnerIn und Kinder aus dem Tiroler Grundsicherungsgesetz (TGSG)“.

Derzeit müssen empfangene Mittel, die aufgrund des Tiroler Grundsicherungsgesetzes (TGSG) zur Zahlung kommen, bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückgezahlt werden. Dies betrifft sowohl Zahlungen der „klassischen Sozialhilfe“, als auch Zuzahlungen für die stationären Pflegeaufenthalte. Die Rückzahlungs- bzw. die Kostenbeteiligungsverpflichtung gilt nicht nur für die BezieherInnen, sondern auch für deren Eltern, Kinder und EhepartnerInnen.

Die Verpflichtung zum Regress führt dazu, dass viele Anspruchsberechtigte vor einer Antragsstellung zurückschrecken und auf die zustehende Leistung „verzichten“, weil sie sich ihren rückersatzpflichtigen Angehörigen gegenüber schämen oder Angst vor einem Konflikt mit diesen haben, ihren Kindern kein belastetes Eigenheim hinterlassen wollen oder schlichtweg die späteren Rückersatzforderungen fürchten.

Auch der Tiroler Volksanwalt Dr. Josef Hauser kritisiert das TGSG und dessen Regressbestimmungen: „Der Volksanwalt und seine Mitarbeiter registrieren auch eine Zunahme der Armut in Tirol. Gerade am Land fiele es Betroffenen sehr schwer, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Viele scheuen sich vor einer Antragstellung. Laut Studien beantragt nur die Hälfte der Anspruchsberechtigten die Grundsicherung.
Einige wissen es nicht, die meisten aber nehmen es aus Scham nicht an.“ So auf der Tiroler ORF-Homepage: http://tirol.orf.at/stories/263662/

Antrag: Die Landesregierung wird aufgefordert, durch eine Gesetzesveränderung die Prinzipien der Grundsicherung so zu konzipieren, dass sie die dauerhafte Überwindung oder zumindest die dauerhafte Verbesserung einer Notlage ermöglichen. Regressverpflichtungen entpuppen sich in diesem Zusammenhang als Damokles-Schwert. Deshalb ist der Regress im Bereich der Tiroler Grundsicherung – vom widerrechtlichen Bezug abgesehen – ersatzlos zu streichen.“

Eintragungslokal:
Marktgemeindeamt Jenbach (Meldeamt)

Eintragungszeiten:

Montag,	23.06.2008	von 8.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag,	24.06.2008	von 8.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch,	25.06.2008	von 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag,	26.06.2008	von 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag,	27.06.2008	von 8.00 bis 16.00 Uhr
Samstag,	28.06.2008	von 8.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag,	29.06.2008	von 8.00 bis 12.00 Uhr

Marktgemeindeamt Jenbach

Sone stellt sich vor

Wie schon im letzten Amtsblatt von Bgm. Ing. Wolfgang Holub kurz berichtet wurde, arbeitet die Marktgemeinde Jenbach, der Sozial- und Gesundheitssprengel sowie das Altersheim Jenbach seit über einem halben Jahr eng an der Entwicklung eines sozialen Netzes (=sone).
Die Zielsetzung liegt darin, das „Alt werden in gewohnter Umgebung, unter Berücksichtigung der Wünsche und Möglichkeiten des Einzelnen, zu unterstützen und entsprechende Strukturen diesbezüglich zu aktivieren und auszubauen".
Hierfür wurde von der Marktgemeinde Jenbach die Aufgabe der Seniorenbetreuung an DGKS Karin Zischg als neutrale und mobile Ansprechperson für alle Belange des Lebens und Wohnens im Alter übertragen.

sone
soziales netz jenbach

- ist neutrale Ansprechperson in allen Belangen des Wohnens und Lebens im Alter,
- bietet Beratung und Organisation für Pflegebedürftige und Betreuungspersonen,
- entwickelt Strukturen zur Pflege und Betreuung zu Hause und
- hilft so, den Alltag im eigenen Zuhause so lange wie möglich zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit

- dem Sozial- und Gesundheitssprengel,
- dem Altersheim Jenbach,
- den Hausärzten,
- Therapeuten und
- allen ambulanten u. stationären Strukturen innerhalb und außerhalb von Jenbach.

Kontakt

- DGKS Karin Zischg
  (Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester)
- Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr
- Tel.-Nr. 05244/66033

Die Beratung und Organisation ist kostenlos!

Ich freue mich darauf, Ihnen zu helfen!

DGKS Karin Zischg e.h.

Liebe Jenbacherinnen und Jenbacher!

Mein Name ist Karin Zischg, geb. Hörl, und ich bin diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester mit langjähriger Berufserfahrung in der Pflege und Betreuung des geriatrischen Menschen sowie in der Pflegedienstleitung des Altersheimes Jenbach. Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, den bestehenden und auch zukünftigen Bedürfnissen unserer Seniorinnen und Senioren Entsprechendes zu entwickeln und neue Unterstützungen anbieten zu können.

So konnten wir zur Entlastung pflegender Angehöriger schon bisher im Altersheim Jenbach zwei Kurzzeitpflegebetten (Frau / Mann, auf Voranmeldung buchbar), Halb- und Ganztagesbetreuung (Transport kann ggf. privat, mit Taxi oder Sozialsprengel organisiert werden) und die Möglichkeit des ambulanten Bades sowie die Einrichtung eines Notbettes (eventueller Anspruch muss vorher bekanntgegeben werden!) schaffen.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel bietet die telefonische Erreichbarkeit einer Pflegeperson täglich bis 18.00 Uhr (auch Sonn- u. Feiertags). Außerdem wurde für den 10. Juni eine ÖBB-Fahrkarten-Automatenschulung am Bahnhof Jenbach organisiert (je nach Bedarf wird diese im Herbst nochmals angeboten).

Ich stehe Ihnen kostenlos und neutral für jegliche Beratung, Information, Organisation und Begleitung zur Verfügung und freue mich, von Ihnen kontaktiert zu werden. Ihre Anliegen werden von mir vertraulich behandelt.

DGKS Karin Zischg

Seniorenbetreuerin Karin Zischg

Aus dem Altersheim

Rauchverbot

Seit 1. Mai ist das Rauchen im Café des Altersheimes verboten. Zahlreiche Beschwerden über die starke Rauchbelastung in diesem Bereich des Altersheimes haben die Heimleitung veranlasst, eine Lösung für das Problem zu suchen. Da einige unserer Heimbewohner starke Raucher sind und das Altersheim ihr zuhause ist, müssen wir trotzdem diesen Bewohnern auch die Möglichkeit einräumen, die gewohnte Zigarette zu rauchen. In den eigenen Zimmer ist es durch die Doppelbelegung nicht möglich und verboten.
Daher wurde der hintere Bereich des Cafés durch eine Glaswand abgetrennt und neu gestaltet. In diesem separierten Bereich besteht für Bewohner und Besucher die Möglichkeit zu rauchen.

Kinderbesuche

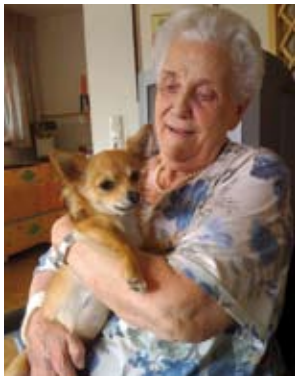
Mehrmals im Jahr besuchen Kindergartenkinder und Volksschüler mit ihren Pädagogen die Bewohner des Altersheimes. Bei ihren Besuchen bringen sie immer wieder neue Lieder und Darbietungen mit. Die aus vollem Herzen singenden und vortragenden Kinder erfreuen jedes Mal die zahlreich anwesenden Heimbewohner.

Besuch der Volksschulkinder

Ich möchte mich im Namen der Heimbewohner bei den Pädagogen und bei allen Kindern sehr herzlich für die regelmäßigen Besuche bedanken und würde mir auch für die Zukunft einen so guten, generationenüberschreitenden Kontakt wünschen.

Tierische Attraktionen im Altersheim

Einen besonderen Blickfang bietet das neue 450 Liter Aquarium im Bereich des Cafés. Hinter dem Panoramafenster tummeln sich zahlreiche Fischarten und laden zum Beobachten und Studieren ein. Das großzügige Aquarium wird von unserem erfahrenen Aquarianer und Heimbewohner Walter Kofler mit Unterstützung der Aquarienfreunde Tiroler Unterland, Jenbach, liebevoll betreut.
Die zweite Attraktion ist der Chiwawarüde Leo unserer Mitarbeiterin Manuela Langebner. Der Hund begleitet Manuela zur Arbeit und bereitet durch seine Anwesenheit und sein freundliches Wesen vielen Heimbewohnern und Besuchern große Freude. Mit viel Geduld erträgt er die zahlreichen Streicheleinheiten und genießt es sehr, im Mittelpunkt zu stehen.



Leo mit Heimbewohnerin

Zauberervorstellung

Im April gab es eine Zauberervorstellung im Altersheim. Die Vorstellung des Magiers war sehr passend auf die Bedürfnisse der älteren Menschen abgestimmt und brachte viele nicht erklärbare Kunststücke mit sich. Viele staunende Gesichter konnte man beim Blick in die Runde der Besucher sehen und es wurde heftig diskutiert, wie die Tricks wohl funktionieren könnten.

Zauberervorstellung

Zeugnisvergabe an Krankenpflegeschule

An der Krankenpflegeschule Schwaz wurde am 6. März unserer Mitarbeiterin Martina Lackner das Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss ihrer Pflegehelferausbildung im Rahmen eines Festaktes überreicht. Als Vertreter des Hauses freue ich mich sehr über den erfolgreichen Abschluss und wünsche uns weiterhin eine so gute Zusammenarbeit.

Pflegedienstleiter Helmut Gwercher

Martina Lackner und Gruppenleitung Monika Vogl

Unser Schülerhort

Umwelterziehung darf spannend und verspielt sein

So haben sich die vier Betreuerinnen mit den 38 Kindern im Schülerhort über mehrere Wochen zum Thema „Klimaschutz geht uns alle an“ ihre Gedanken gemacht.
Warum sich die Erde erwärmt, wie der Treibhauseffekt funktioniert und welche Folgen die Erderwärmung für Mensch und Tier hat, war der erste Teil des Themas. Dazu gab es verschiedene Quiz- und Raterätsel zu lösen.

Weiters folgte der Schülerhort einer Einladung der Firma SIKO SOLAR. Die Kinder wurden durch die dortige Produktionsstätte geführt und konnten sich überzeugen, wie eine Solaranlage von A – Z gefertigt wird.
Im abschließenden kreativen Teil zeigten die Kinder, welche Ideen und Möglichkeiten wir in unserer Heimatgemeinde Jenbach haben, das Klima zu schützen. Einige Kinderzeichnungen wurden der Obfrau des Umweltausschusses, Gerda Hoppichler, übergeben. Vielleicht können wir ein Werk davon im Botschaftsbuch/ Ökostaffel wiederfinden?

Dieses Projekt bietet einen schönen Blick in die Zukunft: So wollen die Hortkinder lieber mit dem Rad oder auf „Schusters Rappen“ unterwegs sein und öfters auf das „Mama Taxi“ verzichten.

Angelika Fallzberger / Schülerhort Jenbach

Projekt „Rainbow“

In der vorösterlichen Fastenzeit beteiligt sich der Schülerhort Jenbach immer an einem sozialen Projekt.

Im heurigen Jahr wurde dafür der Verein „Rainbow“ auserwählt. Rainbow hilft Familien, besonders Kindern, die gerade mit der Situation Scheidung konfrontiert sind. Die Hortkinder haben darüber geredet, mit welchen Trennungsprozessen sie in ihrem Leben schon zu tun hatten. Das Thema wurde dann kreativ aufgearbeitet.
Am Freitag, dem 11. April, wurde stellvertretend für den Verein Rainbow Frau Andrea Plattner eine kleine Spende von den Schülerhortkindern und deren Betreuerinnen überreicht.

Seit kurzem wird auch in Jenbach eine Rainbow-Gruppe geführt und von Frau Andrea Plattner (Dipl. Lebens- und Sozialberaterin) geleitet.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie direkt bei Frau Plattner unter der Telefonnummer: 0676-9354958.

Johanna Plattner / Schülerhort Jenbach

Katholische Pfarrgemeinde

Pfarrer Marek Ciesielski

Marek Ciesielski

Liebe Jenbacherinnen und Jenbacher!

Die Tage des Feierns liegen hinter uns. In diesem Jahr - wie selten - haben wir die wichtigsten kirchlichen Feste, wie Ostern, Pfingsten, Erstkommunion und Firmung schon mit Ende Mai gefeiert. Man kann wohl sagen, dass die letzten Wochen dadurch sehr geprägt waren. Ich möchte zwei Feste, an denen ich selbst teilgenommen habe, besonders hervorheben:

Das erste war in Jenbach. Am 25. Mai haben wir auf dem Plateau (Abenteuerspielplatz) als Vertreter der katholischen Glaubensgemeinschaft mit den evangelischen ChristInnen sowie mit den sunnitischen und alevitischen Muslimen das Fest der Begegnung gefeiert.
Es ist nicht zu übersehen, dass immer mehr „andere“ Menschen unter uns leben. Ich bin selbst einer, der aus einem fremden Land zu Euch gekommen ist. Da es auch für mich ein großes Anliegen ist, dass die Menschen verschiedener Kulturen und Religionen friedlich miteinander leben können, war die Teilnahme an diesem Fest für mich selbstverständlich.
Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken – ohne Namen zu nennen - die dieses Fest vorbereitet und mitgestaltet haben. Ein großes, großes Vergelt's Gott!

Viele von uns haben Ängste vor dem Fremden. Was wir nicht kennen, löst Unsicherheit in uns aus, manchmal sogar Aggressionen - zu Unrecht. Über die Medien sind wir tagtäglich Gast in Afrika, Asien oder Amerika. Was wissen wir jedoch wirklich über diese Menschen?
Dieses Fest der Begegnung hat uns alle ein Stück näher gebracht. Ich hoffe, dass niemand erwartet, dass wir Einwanderer unsere Kultur, unser Brauchtum und unseren Glauben aufgeben werden. Sie bedeuten unsere Wurzeln. Aber wir wohnen hier und jetzt im wunderschönen Tirol, wo wir eine neue Heimat gefunden haben. Ich hoffe aber, dass sich alle Einwanderer als Gäste bzw. Bürger dieses Landes an den Strukturen des Gemeinlebens beteiligen wollen und dass wir die Sprache lernen und die Kultur respektieren. Ich hoffe vor allem, in Jenbach vielen Menschen zu begegnen, die nicht wegschauen, sondern sich zumindest beim Vorbeigehen anlächeln und grüßen.

Das zweite Fest habe ich mit den Wiesinger Schützen in Weerberg mitgefeiert – das Herz-Jesu-Fest am 30. Mai. Für mich war es Tirol in Miniaturausgabe. Getreu dem Versprechen der Vorfahren feierten viele Tiroler Abordnungen ein besonderes Fest. Begonnen wurde es mit der Heiligen Messe in der Kirche und dann folgte die Prozession mit Gebet und Segen.
Es war sehr erfreulich, dass so viele Kinder und Jugendliche dabei waren. Ich sah ganze Familien beten und sollte es letztendlich nicht ein Abbild von uns allen sein? Natürlich sind nicht alle Tiroler katholisch und man kann nicht nur in der Vergangenheit leben, aber ohne Wurzeln kann keine Familie und keine Nation bestehen. Ein Mensch, der nur für sich selbst lebt, wird nicht glücklich. Was wir sind bzw. was wir werden bestimmt auch unsere Geschichte – auf die Tirol sehr stolz sein kann!

Zum Schluss möchte ich sagen, was der verstorbene Papst Johannes Paul II. im Jahr 1987 in Marokko zu 70.000 muslimischen Jugendlichen gesagt hat: „ Ihr müsst immer bessere Muslime werden und wir immer bessere Christen.“ Das würde ich auch uns allen sehr ans Herz legen, dann können wir ruhig in die Zukunft Jenbachs schauen.

Ich wünsche allen eine schöne Urlaubszeit, gute Erholung, viel Sonne und ein offenes Herz füreinander.

Euer Pfarrer
Marek Ciesielski

Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Pfarrer Mag. Meinhardt von Gierke

Bald ist wieder Urlaubszeit. Bei den Flugreisen steht heuer Ägypten hoch im Kurs. Nach fünf Stunden Flug von Innsbruck aus sind wir da.

Wenn wir einen Urlaub, eine Reise vorbereiten, brauchen wir einen Reiseführer. Der gibt uns Auskunft, welche Ziele lohnend sind, was man lieber nicht tun sollte und wo es besonders gute Spezialitäten gibt. Er beschreibt die Sehenswürdigkeiten und die Wege. Auch für unser Leben gibt es einen Reiseführer, der uns die richtigen Wege zeigen will: ich meine die Bibel. Wenn wir immer wieder in der Bibel lesen, erfahren wir, was Gott von uns möchte. Wir lesen, was gut für uns ist und was uns schaden kann. Die Bibel ist wie ein Reiseführer durchs Leben.

Bei einer Flugreise haben wir Vertrauen zum Piloten, Kopiloten und zu den FlugbegleiterInnen. Die kennen sich aus und bringen uns heil und sicher ans Ziel. Allerdings ist man auch froh, wenn das Flugzeug wieder landet, warum sonst wird bei der Landung geklatscht? Dieses Vertrauen, das wir beim Flug haben, sollen wir in unserem Leben zu Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist haben. Zu Gott, der uns ins Leben gerufen hat, zu Jesus, der uns den Weg zu Gott frei gemacht hat und zum Heiligen Geist, der uns immer wieder Kraft von Gott gibt.

Bei einem Flug gibt es Verhaltensregeln. Man muss sich anschnallen, beim Starten und Landen die Sitze senkrecht stellen und wir dürfen z.B. nicht mit Messern herumspielen während des Fluges. Im Notfall müssen wir die Schwimmwesten anziehen und das Flugzeug über bestimmte Rutschen verlassen. Auch für unser christliches Leben gibt es Verhaltensregeln, die 10 Gebote und das Liebesgebot: Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten, wie dich selbst. Diese Regeln geben uns die Möglichkeit, ein gutes Leben für uns und die Mitmenschen zu ermöglichen. Das sind die Spielregeln für die Reise mit Gott durch unser Leben.

Allein zu reisen ist ziemlich fad, schöner ist es mit mehreren. Man kann seine Erlebnisse und Erfahrungen teilen und von den anderen Tipps bekommen. Auch in unserem religiösen Leben sollen wir nicht allein vor uns hinwurschteln, sondern in der Pfarrgemeinde mit anderen Christen Kontakt aufnehmen. Gespräche über den Glauben, über Erlebnisse mit Grenzerfahrungen und auch über biblische Fragen gehören hierher. Der Austausch mit den anderen hilft uns weiter.

Zur Flugreise in den Urlaub nehmen wir den Reiseführer mit, haben Vertrauen in die Flugzeugcrew, beachten beim Flug Verhaltensregeln und nehmen auf die Reise Begleiter mit. Für unsere Lebensreise ist die Bibel der Reiseführer, wir haben Vertrauen zum dreieinigen Gott, beachten die 10 Gebote und das Liebesgebot und tauschen uns aus mit anderen Menschen. So wird unsere Lebensreise sicher gut glücken!

Einen erholsamen und gesegneten Sommer wünscht Ihnen und Euch

der evang. Pfarrer Meinhardt von Gierke

Mag. Meinhardt von Gierke

Neuapostolische Gemeinde Jenbach/Mayrhofen

Priester Christoph Egger

Christoph Egger

Wieso kann Gott das zulassen?

Häufig wird diese Frage gestellt, vor allem dann, wenn entweder durch Naturkatastrophen Tausende von Menschen hingerafft werden, wenn Menschen von Leiden gequält werden, die unvorstellbar sind oder durch Unfälle junge Menschen ihr Leben lassen müssen, wie das kürzlich in unserer Gemeinde Jenbach erlebt wurde - es sei auf diesem Weg den Angehörigen unser tiefstes Mitempfinden ausgesprochen.

Die oben aufgeworfene Frage wird vor allem darum gestellt, weil wir Menschen oftmals keinen Sinn in diesen Ereignissen erkennen können. Es ist ein Ausdruck der eigenen Hilflosigkeit, die einen diese Frage aussprechen lässt, eine Frage, auf die es in unserem irdischen Leben wohl kaum eine erschöpfende Antwort geben kann. Menschen also, die in tiefes Leid gekommen sind und vom Abschiedsschmerz gequält werden, die ratlos, sogar verzweifelt vor diesen traurigen Tatsachen stehen müssen und oft nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, stellen diese Frage. Was kann dann helfen, um in dem Leid nicht zu verbittern und vollkommen zu verzweifeln?

Hilfe kommt da zunächst von einem wahren Freund, der durch solche Situationen begleitet. Ein wahrer Freund ist jemand, der mit dir weint und mit dir schweigt, wenn du selbst keine Worte findest.

Eine weitere Hilfe kann ein Trauernder dadurch erleben, dass er in einer Gemeinschaft ist, die ihn trägt, die für ihn betet und wo ein das Leid verstehender Blick, ein warmer Händedruck mehr trösten als tausend Worte. Hilfe bedeutet für den Trauernden dann ganz einfach, in einer Gemeinschaft zu sein, in der er sich wohl fühlt.

Darüber hinaus bewirkt das „sich an die Brust von Jesus werfen“ - was bedeutet, im Gebet mit ihm zu reden, sogar zu ihm zu schreien - das Erleben, dass

er da ist, dass er begleitet und Kräfte gibt, die nur er geben kann. Wer von Jesus getragen wird, erlebt, dass alles tragbar wird.

Nicht zuletzt hat der gläubige Christ einen großen Trost - um den auch die neuapostolischen Christen wissen - dass es ein Wiedersehen mit denen gibt, die verstorben sind. Es wäre furchtbar, würde der Mensch die Meinung pflegen, mit dem Tod sei alles aus. Im Gegenteil: wir sehen uns n i e zum letzten Mal, wir sehen uns wieder.

Christoph Egger / NAK Jenbach/Mayrhofen

Gottesdienstzeiten:

Sonntag	9.30 Uhr
Mittwoch	19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche Jenbach / Mayrhofen
Sieglstraße 19, Tel. 0650 830 08 11
nak.jenbach@speed.at / www.nak.at

Der Kulturausschuss berichtet

Langsam nähert sich der Sommer, das Veranstaltungszentrum schließt dann für eine Weile seine Pforten. Auch die Veranstaltungen des Kulturausschusses haben eine sommerliche Pause eingeplant. Zuvor aber noch einige Fakten und Ereignisse.

Die Zeitkapsel

Am 31. Mai wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung die Zeitkapsel für die kommenden 100 Jahre verschlossen.

Viele interessierte Teilnehmer

In seiner Ansprache, schilderte GR Klaus Scharnagl den Verlauf und Abschluss des Projektes aus der Sicht des Kulturausschusses.

GR Klaus Scharnagl schildert den Werdegang des Projektes

Bgm. Ing. Wolfgang Holub deponiert seine Dose in der Zeitkapsel

Viele Geschenke für die Zukunft

Anschließend wurde unter den Klängen von „Also sprach Zarathustra“ das Behältnis mit den hundert Botschaften der JenbacherInnen und einem Aluminiumkoffer, gefüllt mit der aktuellen Chronik, zwei Jenbacher Büchern (1953 und Ausgabe

Die Zeitkapsel wird in den großen Außenwürfel gehievt

1996), Fotos, Zeitungsberichten der Markterhebung von 1982 und dem Protokoll der Sitzung des Kulturausschusses mit dem Tagesordnungspunkt über die Realisierung des Projektes Zeitkapsel, endgültig in die Zeitkapsel gehievt. Diese Millimeterarbeit wurde vom Mitarbeiter des Bauhofes Robert Höck bravourös gemeistert.

Es war eine schlichte aber eindrucksvolle Feier, welche von den Trompetern der Landesmusikschule Jenbach/Achental dankenswerterweise musikalisch umrahmt wurde. An dieser Stelle sei der Künstlergruppe für die Idee, die Gestaltung und die Realisierung dieses Projektes noch einmal im Namen der Marktgemeinde Jenbach herzlichst gedankt; es sind dies: Dr. Gabriela Proksch, Andrea Chvatal, Doris Knapp, Wolfgang Wallner und Ralf Chvatal, welcher als Motor und Initiator dieser Aktion zu bezeichnen ist.

Die Künstlergruppe v.l.n.r.: Ralf Chvatal, Doris Knapp, Andrea Chvatal, Wolfgang Wallner, Gabriela Proksch

Tiergartenmauer

Was den Renovierungsprozess der Tiergartenmauer anbelangt, darf vermeldet werden, dass das Land Tirol für den ersten von drei Bauabschnitten eine Subvention in der Höhe von Euro 25.000,- bereits überwiesen hat. Bei dieser Maßnahme - der Erhaltung dieses historisch wertvollen Mauerstückes - beteiligt sich dankenswerterweise auch die Gemeinde Wiesing, welche 50 % der Kosten übernimmt. Beginn der Sanierungsarbeiten ist im August 2008.

Sänger aus St. Petersburg

Zu den letzten Veranstaltungen sei besonders das Konzert der Sänger aus St. Petersburg erwähnt, welche durch ihren wunderbaren gesanglichen Vortrag die 38 zahlenden Besucher begeisterten. Eine Besucherin aus einer kleinen Nachbargemeinden meinte: „Wenn dieser Chor in unserer Kirche auftritt, ist diese gerammelt voll!“ Jeder dieser Sänger hat eine 5-jährige Ausbildung in Gesang im Konservatorium absolviert. Einige singen auch im berühmten Marinskji Theater oder wirken in den Chören der bedeutenden Kirchen St. Petersburgs mit. Die Besucher waren beeindruckt von der stimmlichen Klasse dieses aus vier Damen und vier Herren bestehenden Ensembles, welches mit den vielen herumtingelnden „Kosakenchören“ absolut nicht zu vergleichen ist.

Die Sänger aus St. Petersburg

Im kommenden Jahr wird es wieder ein Konzert mit diesem Chor geben. Dem ebenfalls von dem Konzert beeindruckten Hr. Pfarrer Marek Ciesielski sei für die Bereitstellung der Pfarrkirche herzlichst gedankt. Es gibt keinen schöneren Raum für ein derartiges Erlebnis als unsere Kirche.

Es gab aber auch noch eine Reihe anderer Veranstaltungen, von denen der **Diavortrag über Norwegen** mit mehr als 300 Besuchern am 19.2. besonders zu erwähnen ist.

„Dietlinde & Hans-Wernerle“

Ein voller Erfolg war am 21. Juni 2008 im VZ Jenbach das Kabarett

„Dietlinde & Hans-Wernerle“

mit ihrem „Narrisch Guat“ - Programm in voller Länge. “Dietlinde & Hans-Wernerle”, die beiden Kärntner-Kids auf ihren Hochstühlen garantieren einen Trainingsabend für die Lachmuskeln. Dieter Schwanter und Hans-Werner Stuppnig sind endlich auch im Westen Österreichs live zu sehen.
Seit mehr als 15 Jahren sind die beiden der heiß ersehnte Höhepunkt bei den immer ausverkauften Faschingssitzungen in Feistritz an der Drau. Dort wurden sie auch vom ORF für die Fernsehsendung „Narrisch guat“ entdeckt, und sind seither ein nicht mehr wegzudenkender Fixstern am alljährlichen Faschingsmedienhimmel.

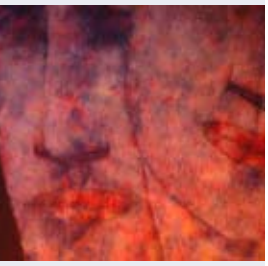
In der Herbstausgabe werden wir dann über weitere Veranstaltungen berichten.

GR Klaus Scharnagl / Kulturausschuss MG Jenbach

freiraum-jenbach

Christian Wegscheider begleitet ausgewählte Stummfilme am Piano

Filmspaß wie anno dazumal



Sensible Bilder von Ettore Moschetti

Silberschmuck von Margareta Niel

Lazzari Felici mit Neapolitanischen Liedern

Drei hochkarätige Veranstaltungen konnte der freiraum im Frühjahr anbieten.

Ein **Stummfilm-Abend mit Live-Musik** wurde am 28. März präsentiert. Christian Wegscheider begleitete Stummfilme mit Buster Keaton, Charly Chaplin und Laurel & Hardy live am Piano. Filmspaß wie anno dazumal! Selten wurde im freiraum so gelacht, nicht nur über die amüsanten alten Filme, sondern auch über die Klavierbegleitung Christian Wegscheiders, die „humoriger" nicht hätte sein können!

Das erste **freiraum-Kunstfest** zum Thema **„Neapel"** am 18. April war ein voller Erfolg:
Um 19.00 Uhr fand die Ausstellungseröffnung statt. Ettore Moschetti aus Neapel zeigte Malerei und Metallskulpturen, seine Partnerin Margareta Niel Silberschmuck.
Dazu gab's kulinarische Spezialitäten aus Neapel.
Um 21.00 Uhr betraten dann die Herren von "Lazzari Felici" die Bühne - inmitten der Kunstwerke von Ettore und Margareta waren Neapolitanische Lieder, Gesänge und Mandolinenklänge, gepaart mit Aufsätzen neapolitanischer Scugnizzi (Lausbuben) zu hören. Ein Füllhorn an bisher unzugänglichen Neapelbildern, ausgeschüttet von einem Neapelliebhaber vervollständigten ein Neapelbild, das alle Besucher berührte und begeisterte.
Mit Wolfgang Bünten - Tenor, Martin Öttl - 1. Gitarre, Hermann Schwaizer-Riffeser - 2. Gitarre, Mandoline, Helmut Sprenger - Klarinetten, Walter Singer - Kontrabass

Klaus Paier Trio

Ein weiterer Höhepunkt war das **„Klaus Paier-Trio"**, das mit einem Akkordeon-Konzert der Superlative am 28. Mai aufhorchen ließ.
„Ich habe nicht gewusst, dass man **so** auf einem Akkordeon spielen kann!" - war die begeisterte Reaktion vieler Besucher. Die Leidenschaft, die Klaus Paier und seine Gefährten in ihre Musik legen, ist wohl einzigartig. Stefan Gferrer und Roman Werni sind seit vielen Jahren die musikalischen Wegbegleiter Klaus Paiers. Die Besetzung Akkordeon, Bandoneon, Bass, Schlagzeug ist eine jedoch eher selten anzutreffende Kombination von Instrumenten.

Nach der Sommerpause startet der freiraum mit einem Musikkabarett:
„Norfolk & Goode" - 20.09.08 um 20.15 Uhr
Hinter Norfolk & Goode verbirgt sich ein hervorragendes und ausgesprochen humorvolles britisch-deutsches Rhythm'n'Blues Kabarettduo. Mit ihrem „Best-of" Programm „Bluesography" entführen die beiden „hervorragenden Sänger und Gitarristen" (Zitat aus der Blues-News, Deutschlands größter Fachzeitschrift für Blues) ihre Zuschauer für drei Stunden in die Welt des englischen Humors und beweisen mit einem energiegeladenen Programm, dass melancholische Songtexte und satirischer Wortwitz kein Widerspruch sein müssen.

Das **2. freiraum-Kunstfest** zum Thema **„Erntedank"**, voraussichtlich am 31.10.08, zeigt wieder eine ungewöhnliche Synergie:
730 Männerportraits (das Pendant zu den im Vorjahr gezeigten 730 Frauenportraits) treffen auf 5 „Schnapsbrenner" - starke Männer mit der musikalischen Ernte von vielen Jahren. Kulinarisches zum Thema runden den Abend ab.

Der bekannte Tiroler Schriftsteller **Bernhard Aichner** macht den vorläufigen Abschluss des freiraum-Jahres mit einer **Lesung** aus seinem neuen Buch „Schnee kommt" - am **22.11.08 um 20.15 Uhr.**

Details unter **www.freiraum-jenbach.at**
Ralf Chvatal / freiraum-jenbach

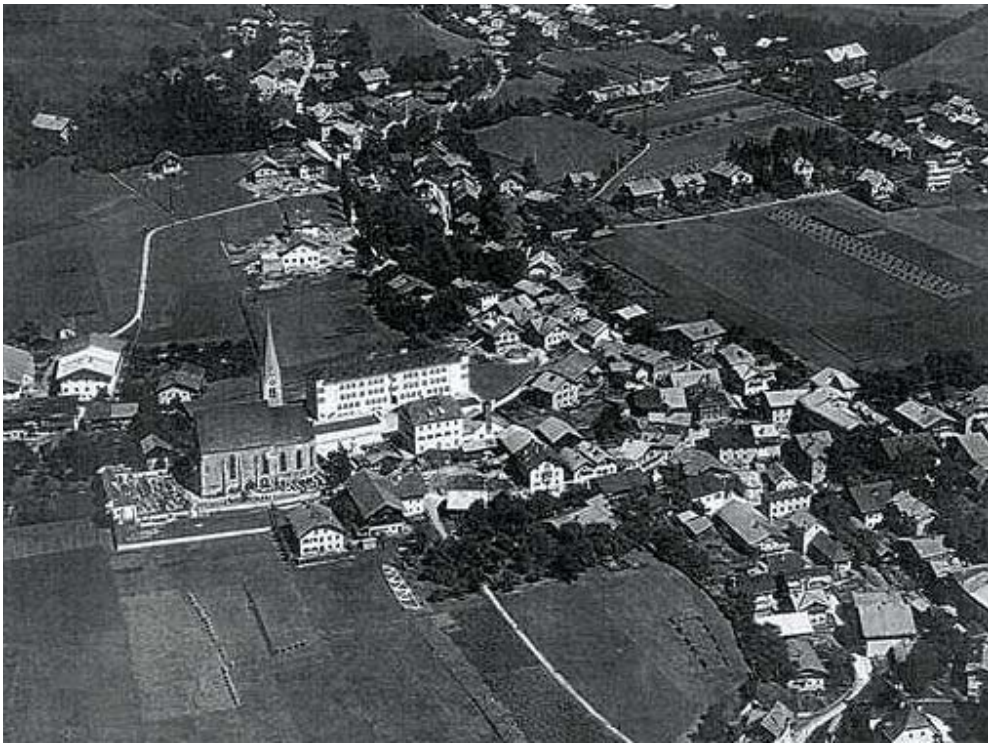
Für das „Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach“ zusammengestellt und mit Illustrationen, Reproduktionen und Dokumentationen versehen vom Chronisten Walter Felkel

Jenbach 1930

Möglichkeit der Gewährung von Freinachtverlängerungen, und zwar durch den Gemeindewachmann, bis höchstens 1 Uhr, unter der Voraussetzung, dass keine Unruhen zu befürchten sind.

Benennung der neu errichteten Straße im „Huber-Neubauviertel“ in Feldstraße (heute Wüstenrotergasse), nach anfänglichen Vorschlägen, diese „Schubert- oder Billroth-, bzw. Neubaugasse“ zu bezeichnen.

Die Weltwirtschaftskrise verschlechtert die Absatzmöglichkeiten der Sensen-Union, sodass Abbaumaßnahmen getroffen werden und für einige Monate der Betrieb überhaupt eingestellt werden muss.



Jenbach um 1930

22. Mai 1930

In der Gemeinderatssitzung richtet Anton Flecksberger an Josef Sattler den Appell, bis zur Erledigung des neuen Darlehengesuches durch die Zentralsparkassa weiterhin die Haftung für das von ihm gewährte Darlehen zu übernehmen. Im Verlauf der Debatte erklären sich Bürgermeister Georg Ramminger und Josef Sattler bereit, für weitere 3 Monate das seinerzeit gewährte Darlehen per S 30.000,-- zur Verfügung zu stellen.

August 1930

Die Nachbargemeinde Wiesing begeht, zu welcher in alten Steuerlisten auch die Häuser von Jenbach gezählt werden, die Feier ihres 1000-jährigen Bestandes. Aus diesem Anlass wird der Gemeinde ein eigenes Wappen verliehen.

9. November 1930

Bei den Wahlen zum Nationalrat entfallen in Jenbach auf die Christlichsozialen 353, den nationalen Wirtschaftsblock 209, die Sozialdemokraten 649, den Heimatblock 71, die Nationalsozialisten 3 Stimmen.

23. November 1930

Ein Sturmwind im Unterinntal richtet an Häusern und Bäumen sowie an Licht- und Telefonleitungen große Schäden an.

Jenbach 1931

16.04.1931, Hochwasser - hier beim Überführer

Waldfest des Trachtenvereines im Birkenwaldl

Ankauf und Sanierung des zum Nachlass des Josef Gredler gehörenden und vom Abbruch bedrohten Innsteges durch die Gemeinden Jenbach, Buch und Gallzein, um die Verbindung zwischen dem rechten und linken Innufer aufrecht zu erhalten.

Umgestaltung eines Arrestlokales zum Herbergsraum für durchreisende Handwerksburschen, weil an manchen Tagen mitunter bis zu zehn solcher Leute einquartiert werden müssen.

18. Februar 1931

Bürgermeister Georg Ramminger und sein Stellvertreter Josef Sattler scheinen als Schuldner für die S 30.000,-- bei der Raiffeisenkassa auf und nicht die Gemeinde.

Da die Genehmigung der Landesregierung für den Gesamtbetrag von S 120.000,-- vorliegt, wird über Anregung der Revisoren des Finanzausschusses beantragt, dieses Darlehen zu übernehmen und die beiden Herren zu entlasten. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Mitte Juni 1931

Hochwasser

18. Juli 1931

Das große Verbandsfest der Tiroler Trachtenvereine bringt zahlreiche Vereine nach Jenbach. Einzelne Gruppen mit ihren herrlichen Trachten sind auch von Orten außerhalb von Tirol gekommen. Beim Waldfest kann man verschiedene alte Volkstänze bewundern.

Mitte Oktober 1931

Der Kindergarten wird provisorisch eröffnet.
Die zahlreichen Anmeldungen, 78 Kinder, hiezu beweisen dessen Notwendigkeit. Die Leitung des Hauses übernehmen die Kreuzschwestern.

So sehr der Kindergarten von der Bevölkerung begrüßt wird und die Eltern voll des Lobes sind, versuchen dennoch radikale Sozialdemokraten in Jenbach den Erbauer dieser gemeinnützigen Einrichtung, Pfarrer Hörbst, zu diffamieren.

November 1931

Durch den Weitblick von Pfarrer Hörbst und sein hohes Engagement ist es auch möglich, im Gebäude des Kindergartens eine Nähschule einzurichten. Im ersten Kursjahr besuchen 80 Schülerinnen diesen Unterricht.

Jenbach 1932

Aus Ersparnisgründen veranlasst die Landesregierung, die Mädchen- und Knabenklassen in der Hauptschule zusammenzulegen. Die Gemeinde sperrt den zweiten Stock der Hauptschule gänzlich, um den Heizmaterialverbrauch herabzusetzen.

Die Zentralsparkassa Wien beantragt beim Bezirksgericht Schwaz die Einleitung des Zwangsversteigerungsverfahrens von Gemeindeliegenschaften zur Hereinbringung ihrer Zinsenforderungen aus der Darlehensaufnahme zum Schulhausbau.

Die Ortsgruppe der NSDAP (National-Sozialistische-Deutsche-Arbeiter-Partei) wird gegründet.

29. Februar 1932

In der Hölbschmiede des Sensenwerks entsteht ein Brand, der lokalisiert werden kann.

4. Juni 1932

Anlässlich der Firmung durch den Bischof wird der Kindergarten offiziell eingeweiht. Diese Feier umrahmt nicht nur der Kirchenchor, sondern auch der Jenbacher Lehrerchor.

28. Dezember 1932

„Neueste Zeitung" Nr. 297. Seite 3.

Die Versteigerung des Jenbacher Gemeindebesitzes.

Die Ursache der katastrophalen Finanzlage der Gemeinde. – Was wird aus dem Hauptschulgebäude?

Jenbach, 28. Dezember.

Die Gemeinde Jenbach befindet sich in einer katastrophalen finanziellen Lage.

Wie bereits mitgeteilt wurde, findet am 9. Februar 1933 die Versteigerung des Gemeindebesitzes statt, und zwar wegen überfälliger Zinsen von einer Gesamtschuld von rund 700.000 S, die die Gemeinde bei der Zentralsparkasse der Stadt Wien für die Erbauung eines Schulhauses und für andere bauliche Aufwendungen aufgenommen hat.

Als sich die Gemeinde vor einigen Jahren in geordneten finanziellen Verhältnissen befand, erbaute sie trotz vielfachen Einspruches und leider auch mit Zustimmung der Landesregierung ein feudales Schulhaus, und zwar einen so großen Bau, daß er in absehbarer Zeit überhaupt nicht ausgenützt werden kann. Die Gemeinde hatte ihr Projekt auf vermeintliche Einkünfte aus der Lohnabgabe für die beim Bau des Achenseewerkes beschäftigten Arbeiter aufgebaut. Sie hat aber die Einnahmen sowohl nach der Höhe als auch nach der Dauer überschätzt; denn nur für einen Teil der Bauarbeiter, nämlich für die in Jenbach beschäftigten, floß die Lohnabgabe der Gemeinde zu, und die Bauzeit betrug nur drei Jahre, während man in Jenbach zu Unrecht und ohne jede Grundlage mit einer längeren Bauzeit rechnete, um den Bauaufwand zu rechtfertigen.

Die Gemeinde begnügte sich aber nicht mit dem Bau des neuen Schulhauses, sondern baute auch das alte Schulhaus zu einem Gebäude um, das die Jenbacher jetzt in trauriger Selbstironie ihr „Rathaus" nennen und das fast 150.000 S gekostet haben soll. Auch diese Einrichtung ist für den Bedarf der Gemeinde viel zu groß und viel zu luxuriös. Als die Zahlung der Zinsen an die Zentralsparkasse in Wien Schwierigkeiten machte, nahm die Gemeinde bei den Jenbacher Raiffeisenkasse ein Darlehen von 100.000 S auf, das allerdings dann durch ein Darlehen aus dem Gemeindeausgleichsfonds zurückgezahlt wurde, so daß

für die Raiffeisenkasse jedes Risiko beseitigt werden konnte.

Man hört nun, daß die Wiener Zentralsparkasse mit dem Schulhaus Absichten hat, die zu starker Kritik herausfordern.

Die sozialdemokratische Partei soll dafür interessiert werden, das Schulhaus als Erholungsheim für die Gewerkschaften zu erwerben. Auch die Gemeinde Wien hat angeblich ein Interesse für dieses große Gebäude, um ein Erholungsheim daraus zu machen; auch von einem Eisenbahnererholungsheim ist die Rede. Was daran Wahres ist, wird sich bei der Versteigerung zeigen.

Die Umlagen in Jenbach sind außerordentlich gestiegen und die Hausbesitzer und Geschäftsleute werden die Gemeindeumlagen bald nicht mehr leisten können. Jetzt ist der Katzenjammer allgemein groß. Man will sich nicht damit abfinden, daß die Verantwortlichen in der Gemeinde nicht vorsichtiger waren und die Gemeinde auf viele Jahre hinaus in Schuldknechtschaft gebracht haben. Die Wiener Zentralsparkasse, die eine Hauptschuld an der Not der Gemeinde trägt, weil sie ohne entsprechende Grundlagen ein so hohes Darlehen gewährte, geht jetzt dafür umso schärfer vor und hat

sogar das Kriegerdenkmal gepfändet,

das sie dann allerdings auf Drängen der Bevölkerung wieder freigab. Wenn die Zentralsparkasse sich nur etwas mehr umgesehen hätte, ehe sie der vermögenslosen Gemeinde Hunderttausende borgte, wäre heute die Gemeinde Jenbach nicht in einer solchen Notlage und die Wiener Zentralsparkasse brauchte nicht Schulen und Kriegerdenkmäler pfänden.

„Tirol und Vorarlberg", Neueste Zeitung vom Donnerstag, den 29. Dezember 1932

Jenbach 1933

Sportfest „Am Gries“ (ehemaliger Fußballplatz)

Im Zuge der Entstehung des Eislaufplatzes wurde auch die erste Jenbacher Eishockeymannschaft gegründet. Hinten v.l.: Lehrer Georg Raschke, Hermann Baar, Albert Felkel, Arthur Witting, Hans Tausch, Egon Lechner, Pepi Madersbacher.
Vorne v.l.: Franz Rapp, Ernst Rupprechter

Am Sportplatz „am Gries“, heute Baumarkt Firma Lang, werden durch den neu gegründeten Fußballverein Tore und eine Umkleidekabine mit Geräteschuppen aufgestellt. Ab diesem Zeitpunkt wird neben Turnen, Leichtathletik, Fünfkampf und Faustball, auch Fußball ausgeübt.

6. Jänner 1933

Eröffnung des Eislaufplatzes am Schulhof mit einem Kunstprogramm der Schwazer Eisläufer.

13. Juni 1933

Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage werden die Einnahmen der Gemeinde immer geringer und die, besonders durch den Schulhausneubau entstandene Schuldenlast immer drückender.
Das führt schließlich so weit, dass über Betreiben der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gegen die Gemeinde Jenbach das Konkursverfahren eröffnet wird.
Das Gemeindeamt geht in das Eigentum der Zentralsparkassa Wien über.

22. November 1933

Bei Jenbach wird ein Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes auf Landeskosten errichtet. Diese jungen Leute, 35 Mann, sind im so genannten Getreidekasten, Besitzer Friedrich Reitlinger, untergebracht.

28. November

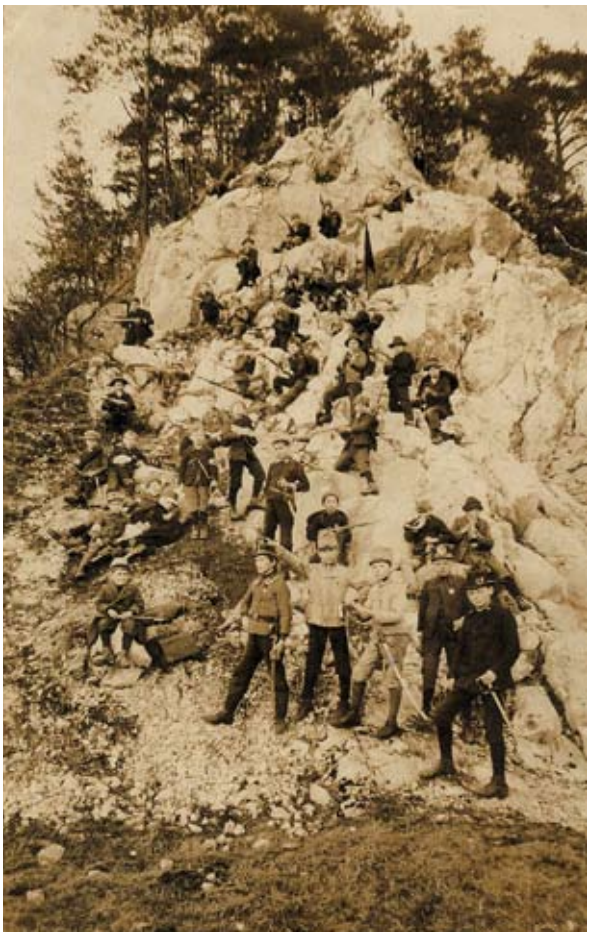
Die Gemeindeführung bemüht sich, die von der Landesregierung geplante Auflassung der Hauptschule zu verhindern.
Da die finanzielle Notlage der Gemeinde sogar den Fortbestand der Hauptschule in Frage stellt, wird zu deren Erhaltung mit diesem Datum ein Schulverein gegründet.

Die Seite des Chronisten

Aus Jenbachs Vergangenheit

Zahlreiche Fotos sind seit der letzten Ausgabe zur Verfügung gestellt worden, einzelne sollen hier gezeigt werden. Diese Bilder sind aus dem Archiv von Frau Hilda Knapp.

Eröffnung der Hauptschule 1971 mit den Ehrengästen: Karl Vanzo, Herrn und Frau Schwärzler, Herbert von Pichler, Fritz Prior, Josef Mühlbacher, Alois Partl, Gunter Weißgatterer, Hans Breitenberger



Kindertheaterspiel am Gubertfelsen um 1900

Alte Rodelhütte (Naturfreundehaus) um 1939

Ihr Chronist
Walter Felkel

Neuigkeiten von unserer Bundesmusikkapelle

Das Frühjahrskonzert am 26. April 2008 war der erste Höhepunkt im heurigen Musikjahr. Unser Kapellmeister hat ein ausgezeichnetes Programm präsentiert, das beim Publikum großen Anklang gefunden hat.

Im Rahmen dieses Konzertes gab es auch zahlreiche Ehrungen von verdienten Musikanten, aber auch die Überreichung eines goldenen Leistungsabzeichens.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde geehrt:

Hubert Haas, er spielt Tenorhorn und war auch einige Zeit als Funktionär tätig.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Hans Hütthaler, begonnen hat er als Klarinettist und seit 1974 spielt er Altsaxophon. Er war viele Jahre als Kassier tätig und auch Schriftführer und hat bis vor kurzem unsere Homepage betreut.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft:

Ernst Giuliani, seit dem Eintritt in unsere Kapelle spielt er Flügelhorn.

Fritz Wechselberger, zuerst spielte er Klarinette, später Altsaxophon. Er war insgesamt zehn Jahre als Vize-Kpm. tätig. Seit 2002 führt er die Musikkapelle als Tambourmajor und seit 2004 auch als Obmann.

v.l.: Obmann des Musikbundes Schwaz Siegfried Knapp, Herbert Aumair, Bgm. Ing. Wolfgang Holub

v.l.: Herbert Aumair, Bgm. Ing. Wolfgang Holub, Karl Wohlfarter, Karl Gamper, Kurt Bliem, Siegfried Knapp

Für 55 Jahre Mitgliedschaft:

Kurt Bliem, als Flügelhornist tätig. Mehrere Male als Vize-Kpm. und zwei Jahre als Obmann-Stv. im Ausschuss.

Karl Gamper, viele Jahre als Tenorist in unserer Kapelle und seit einiger Zeit als Posaunist. Er war sechs Jahre als Obmann-Stv. tätig.

Karl Wohlfarter, er spielte zuerst Basstrompete, Posaune und Althorn und seit mehr als 40 Jahren Bass.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft:

Herbert Aumeier, war zuerst Trompeter und später Hornist, aber auch als Notenwart in unserer Kapelle tätig. Jetzt tritt er als Fahnenbegleiter mit uns auf.
Für seine 60-jährige Mitgliedschaft erhielt er das goldene Verdienst-Zeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes.

„Goldenes Leistungsabzeichen für Jungmusiker" an Markus Rappold

Besonders stolz sind wir auf den ersten Musiker aus den eigenen Reihen, der das goldene Leistungsabzeichen für Jungmusiker erreichen konnte (einen „Goldenen" haben wir schon, er hat dieses aber bei der BMK Pill erworben).

Wir gratulieren unserem Markus Rappold zu dieser Leistung und wünschen uns noch viele Nachfolger aus den Jungmusikerreihen.

v.l.: Siegfried Knapp, Jugendförderer Walter Wilfling, Markus Rappold, Jugendreferentin Manuela Langebner und Obmann Fritz Wechselberger

1. Mai 2008

Vielen wird aufgefallen sein, dass wir heuer am 1. Mai in zwei Musikgruppen gespielt haben.

Dies wurde möglich, weil unser Klangkörper schon über 60 Musikantinnen und Musikanten aufweist. Dadurch konnten wir heuer auch in Gebiete und Straßen marschieren, die wir sonst nicht aufsuchen konnten und trotzdem die Bevölkerung mit guter Marschmusik erfreuen.

v.l.: Hans Hitthaler, Siegfried Knapp, Ernst Giuliani, Bgm. Ing. Wolfgang Holub, Obmann Fritz Wechselberger, Herbert Haas

Fotos: Lorenzetti

Neuerungen beim Musikpavillon

Dank des Entgegenkommens der Marktgemeinde Jenbach wird in Kürze der Bereich des Musikpavillons erneuert. Um gegen die Witterungseinflüsse gewappnet zu sein, wird eine Überdachung und eine seitliche Bespannung errichtet. Auch die Möglichkeit für Ausschank und Bewirtung sowie Sanitäranlagen sollen berücksichtigt werden.

Das ganze soll Ende Juni fertig sein, und wir freuen uns schon auf die Neugestaltung und möchten dem gesamten Gemeinderat und unserem Bürgermeister dafür recht herzlich danken.

Projekt neues Musikprobelokal

Auf Grund der steigenden Anzahl unserer Musikantinnen und Musikanten wurde es notwendig, an ein größeres Probelokal zu denken.

In Gesprächen mit der Gemeindeführung konnte eine großzügige und zukunftsweisende Lösung gefunden werden, die den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht. Gegen Ende des Jahres soll die Fertigstellung erfolgen und wir werden dann ausführlich darüber informieren.

Auch hier gilt unser Dank dem Gemeinderat und dem Bürgermeister für die Bereitschaft, unsere Wünsche und Vorschläge zu berücksichtigen.

Fritz Wechselberger / BMK Jenbach

Jenbacher Museum

Sonderausstellung - Maria Spötl Malerin kindlicher Frömmigkeit

Martha Guggenbichler hat für diese Ausstellung ihre umfangreiche Spötl-Sammlung zur Verfügung gestellt.
Neben den vielen Fleißbildchen sind Lesezeichen, Karten, Druckbögen, Figuren und persönliche Aufzeichnungen ausgestellt.
Für die Bilder aus dem Verlag Maria Spötl hat Martha Guggenbichler die Druckrechte und gibt seit 2002 mit den Bildchen jährlich einen Kalender heraus. Der Kalender für 2009 erscheint Anfang Juli und kann im Jenbacher Museum erworben werden.

Spötlbildchen

Fernsehaufnahmen in der Spötl- Ausstellung im Jenbacher Museum für Tirol Heute

ORF-Fernsehaufnahmen in der Spötl-Ausstellung im Museum

Jeder Mensch freut sich über eine Belohnung. Für Schulkinder sind sie oft ein Ansporn für freudvolleres Lernen. Frau Mag. Natalie Wander vom ORF Tirol wollte von Kindern im Jenbacher Museum wissen, womit sie heute in der Schule belohnt werden. Früher wurden Spötl-Fleißbildchen verteilt, heute gibt es Hausaufgaben-Gutscheine oder Bilderstempel.
Trotzdem sind die Spötl-Bildchen und Karten nicht in Vergessenheit geraten, da sie beliebte Sammelobjekte geworden sind.

Sonderausstellung: Uhrige Zeiten im Jenbacher Museum

Seit der Saisoneröffnungsfeier am 26. April sind die Wand-, Tisch- und Taschenuhren im Museum zu bestaunen.
Aber nicht nur zum Anschauen sind die Uhren da, man kann auch einige hören:
aus der Schwarzwälder Kuckucksuhr ruft ein Kuckuck und eine Wachtel, viele Uhren haben einen klangvollen Gongschlag und bei den Jahresuhren dreht sich das Torsionspendel.
Über 80 verschiedene Taschenuhren mit oder ohne Schlüssel, Glashütte-, Doxa-, Tula-, Steirische- und Eisenbahner-Taschenuhren, zum Teil auf besonderen Uhrenständern sind zu bestaunen.

Saisoneröffnung: Leihgeber der Taschenuhren Peter Huber mit seiner Frau, Walter Felkel und Frank Haun

Vorschau:

Der heurige Museumsausflug führt uns am Sonntag, 7. September nach Lusern (zimbrische Sprachinsel) mit Rast am Levicosee. Die Ausschreibung ergeht rechtzeitig an die Mitglieder. Auch Museumsfreunde sind dazu eingeladen!

Erika Felkel / Museumsverein

Sozial- und Gesundheitssprengel

SPÖ-Frauen unterstützen den Sozialsprengel

Bei der Generalversammlung am 3. April 2008 konnte der Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengels Jenbach - Buch - Wiesing, Mag. Klaus Pfister, dankbar einen Scheck in Höhe von Euro 3.000,-- von Gemeinderätin Eva Siding und ihren SPÖ-Frauen entgegennehmen.
Der hohe Betrag resultiert aus dem bereits traditionellen Flohmarkt 2007 und wird ausschließlich zur Mitfinanzierung von Essen auf Rädern verwendet. Nochmals ein großes Vergelt's Gott allen fleißigen Helfern.

Scheckübergabe v.l.: Kassier Wolfgang Moser, Irmgard Scheifinger, GR Eva Siding, Obmann Mag. Klaus Pfister, Amalia Plaschek, GR Daniela Haim

Neues Auto für den Sozialsprengel

Mit viel Engagement gelang es unserem Obmann Mag. Klaus Pfister, bei den Wirtschaftsbetrieben in Jenbach und Wiesing eine Spendenaktion im Februar 2008 zur Anschaffung eines neuen PKWs für die Sprengelarbeit zu starten.
Mit großer Freude konnte ein „Suzuki Swift" angekauft und im Rahmen eines Festaktes am 4. April 2008 von Pfarrer Marek Ciesielski gesegnet werden.
Ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren: Steuerberatungs-GmbH Mag. Klaus Pfister & Partner, Sparkasse Schwaz Zweigstelle Jenbach, Firma Leuchtwurm, Holz- und Sägewerk Hechenblaikner, E-Werk Prantl, Firma Stocker, Gasthaus Rieder

Pfarrer Marek Ciesielski bei der Autosegnung

Dipl. Sr. Gabi Flatscher mit neuem Dienstauto

Sprengelbüro

Tratzbergstraße 12, 6200 Jenbach
Mo bis Fr von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet
Tel. 05244-63033, Fax 05244-63857

www.sozialsprengel-jenbach.at
sozialsprengel-jenbach@aon.at
info@sozialsprengel-jenbach.at

Annemarie Lederwasch, Gerda Rainer / Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach-Buch-Wiesing

Saisonbeginn bei der Turnerschaft Jenbach

Die Turnerschaft Jenbach beginnt die Turnsaison 2008/09 mit folgenden sportlichen Auswahlmöglichkeiten in der Hauptschule bzw. Volksschule Jenbach.
Alle Mitglieder und Freunde des Sports sind recht herzlich eingeladen.

Mädchen- und Knabenturnen	ab 16.9.2008	HS-Jenbach	Di. 18.00-19.30 Uhr
Damenturnen	ab 16.9.2008	HS-Jenbach	Di. 20.00-21.00 Uhr
Seniorinnenturnen	ab 16.9.2008	HS-Jenbach	Di. 19.00-20.00 Uhr
Männerturnen	ab 18.9.2008	HS-Jenbach	Do. 19.45-21.30 Uhr
Konditionstraining	ab 2.10.2008	HS-Jenbach	Do. 19.30-20.45 Uhr
Spiel und Sport	ab 16.9.2008	VS-Jenbach	Di. 19.30-21.00 Uhr
Seniorenturnen	ab 30.9.2008	VS-Jenbach	Di. 18.00-19.00 Uhr
Mutter- und Kindturnen	ab 7.10.2008	VS-Jenbach	Di. 16.00-17.00 Uhr
Vorschulkinderturnen 4- 6 Jahre	ab 7.10.2008	VS-Jenbach	Di. 17.00-18.00 Uhr
Treffpunkt: Tanz 50 Plus	ab 15.9.2008	Altersheim Jenbach	Mo. 17.45-19.30 Uhr 14-tägig

Für Anfragen stehen der Obmann der Turnerschaft Helmut Guggenbichler (Tel. 05244-62468) sowie der sportliche Gesamtleiter Josef Mair (Tel. 05244-64328) stets zur Verfügung.

Tag der Vereine - Tag des Ehrenamtes

Am 26. März 2008 wurden in der Festhalle Fügen Vereinsrepräsentanten mit der Verleihung der „Tiroler Vereinsehrennadel“ geehrt. Die Marktgemeinde Jenbach gratuliert den Geehrten!

V.l.n.r.: ***Andrea Klingler*** *- Obfrau SVG Jenbach Sektion Tennis,* ***Alois Weisleitner*** *- Kdt. FFJ, Obmann Sozialsprengel, dzt. Obmannstellvertreter Sozialsprengel Jenbach/Wiesing/Buch,* ***Wilhelm Tötsch*** *- Kassier KSV-Sparkasse Jenbach,* ***Fritz Wechselberger*** *- Obmann Bundesmusikkapelle Jenbach,* ***Heinz Strasser*** *- 35 Jahre Kassier Bergrettung Jenbach,* ***Klaus Omenitsch*** *- Obfraustellvertreter Trachtenverein Jenbach,* ***Egon Neuner*** *- 25 Jahre Obmann Motorradclub ARBÖ, 15 Jahre Kassier Sportvereinigung, Bgm. Ing. Wolfgang Holub, Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa,* ***Armin Lackner*** *- 30 Jahre Kassier Naturfreunde Österreichs, Bezirkshauptmann Dr. Karl Mark*

Jenbacher Themenweg eröffnet

Am Samstag, dem 31. Mai 2008, wurde im Zuge der Schließung der Zeitkapsel auch der Jenbacher Themenweg im Gemeindepark eröffnet.

Er bietet einen Rückblick auf die Geschichte von Jenbach, stellt historische Exponate zur Schau und beleuchtet so die Vergangenheit. Bereits am Ortseingang von Süden kommend wird der Jenbach-Besucher von historischen, technischen Lichtblicken aus der Vergangenheit empfangen.
Der Jenbacher Themenweg gewährt aber auch Einblicke in aktuelle Projekte der Marktgemeinde. Er informiert, regt zur Diskussion an und fördert auf diese Art die Kommunikation und Meinungsbildung.

Der Jenbacher Themenweg lässt auch einen Ausblick in die Zukunft zu. Er stellt Visionen vor, veranschaulicht Studien zur Machbarkeit zukünftiger Realisierungen und ist sowohl Grundstein als auch Ausgangspunkt für eine nachhaltige, fortschrittliche und breit getragene Entwicklung der Marktgemeinde.

Die derzeitigen Standorte der Info-Tafeln des Themenweges sind:

- Einblick in den Jenbacher Themenweg im Gemeindepark
- Einblick in die Wasserversorgung von Jenbach im Gemeindepark
- Rückblick auf die Dampflokomotive „Raimund“ im Reitlingerpark
- Rückblick auf das „Jenbach Pony“ im Reitlingerpark
- Rückblick auf das Zylindergebläse beim Kreisverkehr (gegenüber Shell-Tankstelle)
- Ausblick auf das Hochwasserschutzprojekt „Kasbachverbauung“ im Somweberpark

Der Jenbacher Themenweg ist kein statisches Werk, sondern unterliegt laufend Veränderungen, Erweiterungen und Adaptierungen.

So kann er Ausblicke auf hinkünftig zu realisierende Großprojekte (Beispiel Altersheimerweiterung), Einblicke in das Projekt „sone-soziales netz“ oder aber auch Rückblicke auf historische Jenbacher Gebäude gewähren.

Vzbgm. Andreas Lackner bei der Eröffnung des Themenweges

Wir laden daher zu einem Spaziergang durch Jenbach ein, bei dem im „Vorbeigehen“ Eindrücke über Einblicke, Ausblicke und Rückblicke gesammelt werden können.

Vzbgm. Andreas Lackner

Einblick in den Jenbacher Themenweg im Gemeindepark

Feuerwehr

Auch im ersten Quartal dieses Jahres war die Feuerwehr Jenbach wieder hart gefordert. Neben zahlreichen Hilfeleistungen kleineren und größeren Ausmaßes wurden eine Vielzahl von Übungen und sonstige Aktivitäten durchgeführt.

Großbrand Schlitterberg

Der Großbrand am 19.04.2008 am Schlitterberg, zu dem auch die Feuerwehr Jenbach gerufen wurde, war körperlich sowie organisatorisch eine wirkliche Herausforderung.
Da der Brand auf rund 1100 Metern Seehöhe ausbrach, musste man mit sämtlichen Löschfahrzeugen bis nach Rotholz fahren, um die Wasserversorgung zu gewährleisten.
Von der Alarmierung um ca. 03.30 Uhr bis ca. 9.30 Uhr wurden von den Tankfahrzeugen rund 136.000 Liter Wasser zum Einsatzort transportiert. Durch den enormen Sachschaden am Gebäude wurde dieses in den frühen Morgenstunden von einem Löffelbagger abgerissen, um sämtliche Glutnester abzulöschen.

Remise Achenseebahn

Ein weiterer Brandeinsatz ereignete sich am 16.05.2008 in der Remise der Achenseebahn in Jenbach.
Durch einen technischen Defekt bei der Rauchgaswaschanlage kam es zu einem Brand größeren Ausmaßes. Gegen 10.30 Uhr wurde die Feuerwehr Jenbach und in weiterer Folge die Feuerwehren von GE-Jenbacher, Buch sowie die Feuerwehr Schwaz alarmiert. Bei der Ankunft stand die komplette Halle bereits in Vollbrand.
Mit Atemschutztrupps wurde das Flammenmeer von innen sowie mit mehreren Strahlrohren von außen bekämpft. Durch die schnelle Hitze- und

Brand im Lokschuppen der Achenseebahn

Großbrand Schlitterberg

Rauchentwicklung gelang es den Mitarbeitern der Achenseebahn AG leider nur eine der zwei im Gebäude abgestellten Loks zu retten.
Die Lok „Eben1“ sowie das Gebäude wurden durch den Brand fast vollständig zerstört, der Sachschaden wird auf ca. 3 Millionen Euro geschätzt.

Feier des Heiligen Florian

Anfang Mai wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach wie jedes Jahr der heilige Schutzpatron der Feuerwehr gefeiert.
Vor dem Gerätehaus fand bei strahlend schönem Wetter die Feldmesse statt, wobei wieder einige Kameraden angelobt, befördert und auch für langjährige Mitgliedschaft in unserer Wehr geehrt wurden.

Feldmesse bei der Florianifeier

Kameradschaftsabend

Unseren Kameradschaftsabend verbrachten wir auf einer zünftigen Hütte im hinteren Zillertal, wobei wir auch die Gelegenheit hatten, die Staumauer des Speichers „Zillergründl“ zu besichtigen.

Übungsbetrieb

Der interessante und abwechslungsreiche Übungsbetrieb, der wöchentlich abgehalten wird, dient der Ausbildung unserer Kameraden, um das Erlernte in Ernstsituationen umsetzen zu können.

Wenn wir nun dein Interesse für die Tätigkeit in der Feuerwehr geweckt haben und du gerne in Not geratenen Menschen hilfst, Kameradschaft suchst oder technisch interessiert bist, dann würden wir uns freuen, dich an einem Mittwoch um 19.00 Uhr begrüßen zu dürfen.

Philip Kirschner, Hermann Haidenhofer / FFW Jenbach

Übung beim Altersheim (Personenbergung).

Feuerwehrgruppenfoto von 1949

Auf unten gezeigtem Foto von 1949 sind einige Personen nicht mehr namentlich zuordenbar - wir bitten um Hilfe, wer kennt die damaligen Mitglieder?

Fotograf: Franz Weninger

1. Reihe v.l. (ganz oben): Alois Brunner, ___ ? Glaser, Hans Dander, Franz Stubenvoll

2. Reihe von oben v.l.: Rudl Rodler sen., Josef Jeschek, Luggi Scheller, Toni Leitner, Hans Leitner, Hansei Rainer, Lois Klingenschmid, Hansl Grießneböck, Otto Starkl, Pepi Berger, Tobias Schweiger, Hois Egerbacher, Hans Griesenböck (Wiglbauer), Otto Villgratner, Toni Nail, Franzei Atzl, Sepp Berger (Pächter Sepp)

3. Reihe von oben v.l.: Rudl Weber (Jochl), Franz Ebner, Alois Mauracher, Ferdl Scheifinger, Erwin Kirchler (Nellnbauer), Adi Kinigadner, Franz Rainer (Simmernagl), Alois Aumeier, Josef Lackner sen., Robert Dejako, Vinzenz Kainrath, Otto Gertl, Hans Dander sen., Toni Erhard, Alois Esterhammer, Schorsch Läugner, Josef Keiler sen., Hans Baar, Pepi Mitterer

4. Reihe von oben v.l.: Hansei Brem, Michl Kainrath, Hansjörg Duftner, Rudi Meier, Otto Kellerer, Toni Kolb sen., Kommandant Toni Perntner, Kommandant Stvtr. ___ ? Klingler, Franzl Oberlechner, ___ ? Benedikter, Schorsch Kainrath sen., Franz Friedl, Alois Morgenstätter

Begleitlauf für „Run For Lives“ der HSII

Stefan Oppitz, Michael, Fabian, Max, Lukas, Fuad, Anna Sophia, Dr. Wolfgang Astl, “Run for Lives-Vertreter“ Peter aus Holland

Gemeinsam mit dem Schulpsychologen des Bezirks Schwaz, Stefan Oppitz, begleitete das Laufteam der HS II Jenbach den „Ärzte ohne Grenzen“- Läufer von Jenbach nach Schlitters.

Nachdem die Gruppe mit den besten Grüßen des Gemeindevertreters Dr. Astl konsolidiert wurde, erfolgte der Start. Es machte den Schülern große Freude, für die gute Sache mitzulaufen.

Der „Ärzte ohne Grenzen“-Läufer läuft von Bregenz bis nach Wien, um Geld für diese wichtige Organisation zu sammeln. An diesem Tag ging die Etappe für den Läufer von Jenbach nach Gerlos.

Am nächsten Tag erschien darüber ein Bericht in der TT, womit der Einsatz des Läufers und der Begleiter würdig anerkannt wurde.

Mag.(FH) Michael Haag / Hauptschule II

Schulstarthilfe Tirol

Symbolbild

Jeder Antragsteller, der bereits im Vorjahr die Schulstarthilfe des Landes erhalten hat, bekommt das Antragsformular für das kommende Schuljahr direkt vom Amt der Tiroler Landesregierung/Abteilung Familienreferat zugesandt.

Wenn sich Ihre Wohnadresse nicht geändert hat, können Sie den ausgefüllten Antrag auch direkt und ohne Gemeindebestätigung an das Familienreferat des Landes zurücksenden.
In jedem Fall sind aber die Nachweise über die aktuelle Einkommenssituation beizulegen, weil der Anspruch auf diese Familienförderung von der Höhe des aktuellen Familieneinkommens abhängt.
Erstantragsteller erhalten die Formulare im Meldeamt der Marktgemeinde Jenbach.
Für Fragen zum Thema Schulstarthilfe kontaktieren Sie bitte das Meldeamt der Marktgemeinde Jenbach!

Toller Quiz-Erfolg durch Poly-Schüler

Beim Europa-Quiz für Politische Bildung im Schuljahr 2007/08 mischten Anfang April Schüler der PTS Jenbach wieder kräftig im Spitzenfeld mit. Nach der Vorausscheidung unter den 85 SchülerInnen der PTS Jenbach kristallisierten sich Fabian Woloschyn (Achenkirch; Bild Mitte), Thomas Margreiter (Jenbach; Bild links) und Dennis Pockstaller (Jenbach; Bild rechts) als die 3 Schulbesten heraus. Damit durften sie zum Landesfinale in Innsbruck in Begleitung von Politische-Bildung-Fachlehrer Direktor Troger fahren.

Dabei zeigten die Drei wieder eine tolle Leistung unter den ca. 40 Teilnehmern der Kategorie „Hauptschulen/Polytechnische Schulen". Herausragend war dabei der 2. Platz von Fabian Woloschyn, der mit 46 von 56 Quizpunkten Rang 1 nur um 1 Punkt verfehlte, aber auch als Zweitplatzierter am nachmittägigen Teamfinale im Sillpark teilnehmen durfte.

Unter der Moderation von ORF-Sprecher Thomas Arbeiter setzte sich das **Team mit Fabian Woloschyn** schließlich durch und erhielt als Ehrenpreis eine **viertägige Fahrt nach Paris**, vom Einkaufspark Sillpark spendiert.

Am darauffolgenden Montag konnte Fabian beim Gesamt-Tiroler Finale in Bozen mit seinem Team den 2.Platz und damit verbunden € 200,- gewinnen.

Die Schulsieger im Politische Bildung-Quiz v.l.n.r.: Thomas Margreiter, Fabian Woloschyn, Dennis Pockstaller

3 der 5 Seifenkisten-„Boliden" mit PTS-Schülern

Auch sonst tat sich wieder einiges im Schuljahr: Im sozialen Bereich versuchte man mit **Innsbruck-Exkursionen** beim Aufbauwerk der Jugend (Lehrlingswerkstätten für behinderte Jugendliche), bei der Aktion Leben (Schwangerenberatung), beim Kinofilm „Die Welle" (Thema Machtmissbrauch), beim Bezirksgericht Schwaz und Altersheim Jenbach zum Nachdenken anzuregen. Bei zwei **gemeinsamen Frühstücken** an der Schule übte man sich im gemütlichen Beisammensein. Der **Projektwettbewerb „Stellenbewerbung"** zwang die SchülerInnen zu intensiver Beschäftigung mit Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch und Aufnahmetest. Der Besuch des Schwazer Literaten Güni Noggler bzw. bei einem englischen Theaterstück regte zur Beschäftigung mit Sprache an. Beim diesjährigen **Poly-Bezirksfußballturnier** versäumte man nur ganz knapp den Einzug ins Landesfinale. Auch ein PTS-Mädchenteam kämpfte beherzt in einem eigenen Bewerb mit. Die Fachbereichsgruppe „Metall" mit Diplompädagogen Markus Danler war wieder besonders aktiv: Mit einer erlebnispädagogischen Übernachtung im Rofangebirge schuf man Teamgeist, bei einem Seifenkistenrennen mit selbst gebauten „Metall-Boliden" wird man sich dann gegen Schulschluss in einem Wettrennen („Fuchsloch-Grand-Prix") messen.

Wolfgang Troger / Polytechnische Schule Jenbach

Landesmusikschule Jenbach-Achental

Die freiwilligen Spenden anlässlich unseres Kirchenkonzertes zugunsten des Pfarrkindergartens erbrachten den stolzen Betrag von Euro 300.-. Wir bedanken uns im Namen der Pfarre Jenbach bei allen KonzertbesucherInnen.

Rückblick:

Die diesjährigen Veranstaltungen der Landesmusikschule Jenbach-Achental umfassten zahlreiche Konzertabende in Jenbach und den Sprengelgemeinden, erstmalig einen Vortragsnachmittag im Altersheim, ein Kirchenkonzert zugunsten des Pfarrkindergartens, ein Konzert der LehrerInnen und ein Konzert des regionalen Kammerorchesters der LMS Jenbach-Achental, Kramsach und Zillertal. Hinzu kamen 34 Klassenabende der verschiedenen Instrumental- und Vokalklassen, eine „Elternwoche“ und eine „Schnupperwoche“ mit öffentlich zugänglichem Unterricht.

Die Teilnahme am Landeswettbewerb „Prima la Musica“ brachte uns einen 3. Preis durch Matthew Fankhauser, Klavier und einen 1. Preis des Trompetenquartetts „Quattro Krawatti“. Auch beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ des Tiroler Blasmusikverbandes waren unsere SchülerInnen sehr erfolgreich. Ein Holzbläserquartett erspielte beim Bezirkswettbewerb der Region Unterland 86,22 (v. 100) Punkte, das Trompetenquartett „Quattro Krawatti“ schaffte den Aufstieg ins Gesamttiroler Finale und war mit 89,06 Punkten bei den bestbewertetsten Ensembles.

Instrumentenbewerbung in der Volksschule Jenbach am 06. Mai 2008

Informationen zum Schuljahr 2008/09:

Alle neu angemeldeten SchülerInnen erhalten im Laufe der Sommerferien eine schriftliche Zu- oder Absage bezüglich eines Unterrichtsplatzes.

Alle aufgenommenen SchülerInnen werden im Verlauf der ersten Schulwoche vom 08. - 12.09. von ihren FachlehrerInnen kontaktiert.

Für Auskünfte ist unser Büro ab 01.09. (Mo, Mi, Fr, 09.00-12.00 Uhr und Di, Do, 14.00-17.00 Uhr) wieder besetzt.

Wir bedanken uns herzlich bei der Marktgemeinde Jenbach für die Unterstützung im abgelaufenen Schuljahr, bei allen ZuhörerInnen unserer Konzerte und wünschen unseren SchülerInnen einen erholsamen Sommer und weiterhin viel Spaß an der Musik!

Günter Dibiasi / Landesmusikschule Jenbach-Achental

Zum 100er Virginia-Zigarren

Bei seiner Feier zum “100er” am Dienstag, 18.3. in den Seppl Stub'n ließ Josef Permoser den Rauch aufgehen - denn er ließ sich seit Jahrzehnten täglich seine Zigarre schmecken. Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub gratulierte daher mit einem Geschenkskorb namens der Marktgemeinde und einem Extra-Packerl Virginia-Zigarren, während eine kleine Partie der BMK Jenbach flotte Weisen intonierte und eine stattliche Geburtstagsgesellschaft aus der großen Permosersippe neben Gemeinderäten und Vereinsvertretern den “Sepp” immer wieder hochleben ließen.

Bgm. Ing. Wolfgang Holub mit Neo-Hunderter, dem ältesten (Zigarre rauchenden) Jenbacher, Josef Permoser.
Foto: Lorenzetti

„So an Wirbel braucht's ja nit”, meinte der Jubilar beim Zuprosten.
Seitens der Pfarre Jenbach überbrachte Pfarrer Marek Ciecielski Glückwünsche und der örtliche Pensionistenverband mit Gebhard Spindler ehrte den Neu-Hunderter mit der Goldenen Ehrennadel. Den wohl ältesten Mieter in der Tratzbergsiedlung ehrte Geschäftsführer DI Alois Leitner von der “Neuen Heimat” mit einem Präsent und einer “Miete-Erlassung”.
Bgm. Ing. Holub erinnerte in persönlich gehaltenen liebevollen Worten, dass der “Sepp” mit seiner Gattin vor 70 Jahren in Jenbach einzog.

Der Lebensweg

Josef Permoser wurde am 18. März 1908 in Söll im Sölleuckental geboren. Als Vollweise ist er bis zum 14. Lebensjahr auf einem Bauernhof aufgewachsen. Josef war 65 Jahre verheiratet, mit seiner Gattin Veronika (die vor sieben Jahren verstarb) hatte er acht Kinder, sechs Mädchen und zwei Buben. In der Großfamilie sind bereits Enkel und Urenkel. Der einst bekannte LKW-Fahrer war 25 Jahre selbständiger Frächter und in der Pension 12 Sommer als Senner auf Almen tätig.
Permoser war als Kriegsteilnehmer von 1939-1945 in Russland. Seine 30-prozentige Invalidität rührt von einer Schienbeinzertrümmerung bei Holzarbeiten her. Der Kegelsport war seine Leidenschaft. Mit Engelbert Haller initiierte er 1948 in der Tratzbergsiedlung eine Kegelbahn. 1950 war Permoser Mitgründer des Kegelklubs KSK Sparkasse Jenbach.

Lorenzetti Pressedienst

Leider ist der älteste Jenbacher, Josef Permoser, am 2. April 2008 im 101. Lebensjahr verstorben.

Anmerkung der Redaktion

Sicherheitstag am Sportplatz der HS Jenbach

Zahlreiche Feuerwehr-, Polizei-, Rettungs- und Bergrettungsfahrzeuge am Sportplatz der Jenbacher Hauptschule bedeuteten am 26. Mai keinen Notfalleinsatz, sondern waren „Akteure“ im Rahmen des ersten Katastrophenschutztages. Dieser wurde von der Marktgemeinde Jenbach für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Hauptschulen sowie der Polytechnischen Schule organisiert. Dabei handelte es sich neben der Kinderolympiade in Telfs um die größte derartige Veranstaltung im heurigen Jahr in Tirol.

Verantwortlich für die Organisation des Katastrophenschutztages: Sicherheitsvertrauensperson der MG Jenbach Karl Knoflach und GR Gerda Hoppichler

Die vier Blaulichtorganisationen Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei und Bergrettung sowie das Sicherheitsinformationszentrum hatten sich dazu bereit erklärt, den Jugendlichen ihre vielseitige Arbeit im Einsatz aber auch in der Prävention von Unfällen und Katastrophen auf anschauliche Art und Weise näher zu bringen. Dazu stellten sie neben Broschüren, Vortrag und Film vor allem ihre Gerätschaften – von Einsatzfahrzeugen bis hin zur Rettungstrage – zur Verfügung. Im Rahmen eines Stationsbetriebs informierten sie mehr als 200 Schülerinnen und Schüler. Eine gemeinsame Stärkung zu Mittag, eine spektakuläre Bergungsdemonstration der Bergrettung und ein Quiz mit attraktiven Preisen rundeten das Programm ab. Organisiert wurde der vielseitige Katastrophenschutztag vom Sicherheitsbeauftragten der Marktgemeinde Jenbach, Karl Knoflach, der natürlich hofft, damit den einen oder die andere für die Mitarbeit in einer der genannten Einrichtungen begeistern zu können.

Die SchülerInnen lernten wichtige Maßnahmen im Bereich der Ersten Hilfe kennen.

Wissenswertes über die Arbeit der Bergrettung und der Polizei wurden vermittelt. Über die Arbeit der Feuerwehr informiert Oberbrandinspektor Wolfgang Haberditz.

Fotos:
Dir. Mag. Anton Prock

Der Umweltausschuss sowie der Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss der Marktgemeinde Jenbach bedanken sich ganz herzlich bei den VertreterInnen der mitwirkenden Organisationen, den Direktoren und LehrerInnen der teilnehmenden Schulen, bei Karl Knoflach und dem Team des Bauhofes für das Engagement, das Interesse und die reibungslose Durchführung der Veranstaltung und würden sich über eine Fortsetzung im nächsten Schuljahr freuen!

GR Gerda Hoppichler und Vzbgm. Mag.ª Mirjam Dauber

SpielRaum Hobbyplatz

Beim Jenbacher Hobbyplatz handelt es sich schon seit vielen Jahren um einen der zentralen Spiel- und Freizeitplätze in unserer Gemeinde. Vom Sandkasten für die Kleinsten, über den Eislaufplatz im Winter, bis hin zum Veranstaltungsort für Feste von Vereinen beherbergt der Hobbyplatz Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen.

Hintergrund und Idee

Beim näheren Hinschauen entdeckt man jedoch, dass einige Bereiche des Platzes schon ein wenig in die Jahre gekommen sind und einer Attraktivierung bedürfen – Grund genug für den Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss ein Projekt zur Neugestaltung zu starten. So beschloss der Gemeinderat der Marktgemeinde Jenbach bereits vor einigen Monaten, das Büro für Alpine Umwelt und Menschen zu beauftragen, diesen Prozess in Jenbach zu begleiten und die ersten Schritte hin zu einem naturnahen Begegnungs-, Spiel- und Freizeitort zu setzen. Um den Bedürfnissen der BesucherInnen möglichst gerecht zu werden, sollen gemeinsam mit allen NutzerInnen des Platzes und Interessierten neue Ideen entwickelt und in die Umsetzung einbezogen werden. Dabei kommt vor allem der Nachhaltigkeit, der naturnahen Gestaltung und der Offenheit für die Kreativität aller Mitwirkenden besondere Bedeutung zu. Der Hobbyplatz soll noch mehr als bisher ein Raum für Kommunikation und Erholung, ein Ort zum Spielen und Bewegen für alle Jenbacherinnen und Jenbacher werden.

Ein Stein kommt ins Rollen...

In einer ersten Phase wurden Jenbacher Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und weitere Institutionen dazu eingeladen, sich auf Spurensuche zu begeben und ihre Gedanken zum Hobbyplatz einzubringen. Erste Ergebnisse liegen bereits vor und werden im Rahmen eines „Ideenfestes“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden alle Jenbacher Vereine, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und interessierte Personen zur Mitgestaltung eingeladen.

SpielRaum Ideenfest am 28.06.2008 – Einladung zum Mitmachen

In der Zeit von 14:00 bis 19:00 Uhr lädt die Marktgemeinde Jenbach am letzten Samstag im Juni auf den Hobbyplatz ein, um bei Spiel und Spaß Wünsche und Ideen für Neuerungen und Attraktivierungen zu sammeln und sich über den bisherigen Projektverlauf zu informieren. Dabei kann in spielerischem Ambiente der Platz auch einmal anders erlebt werden. Angeleitet von NaturpädagogInnen soll er mit allen Sinnen erfasst und „begriffen“ werden. Außerdem werden erste Anregungen von Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde für den SpielRaum Hobbyplatz präsentiert. Natürlich ist auch für Speis und Trank gesorgt – bei heißem Sommerwetter bieten vielseitige „Wasserspiele“ angenehme Abkühlung.

Verschiedene Spielgeräte am Hobbyplatz

Fotos:
Georg Mahnke (Büro für Alpine Umwelt und Menschen)

Der Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss sowie das Büro für Alpine Umwelt und Menschen freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und bieten nähere Informationen unter:
http://jenbach.gemeinde21.org/

Vzbgm. Mag.ª Mirjam Dauber / Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss

Der Sandkasten zum Spielen für die kleinsten Kinder

Streetballfieber am Südtiroler Platz

„Make Your Move“ – so lautete am 03. Mai das Motto beim diesjährigen Streetballturnier am Südtiroler Platz. Insgesamt nahmen 35 Teams verschiedener Altersgruppen an diesem Wettkampf im Rahmen der Raiffeisen Club Street Jam Tour 2008 teil, boten sehenswerten Ballsport und sorgten für eine tolle Stimmung.

Vzbgm. Mag.ª Mirjam Dauber / Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss

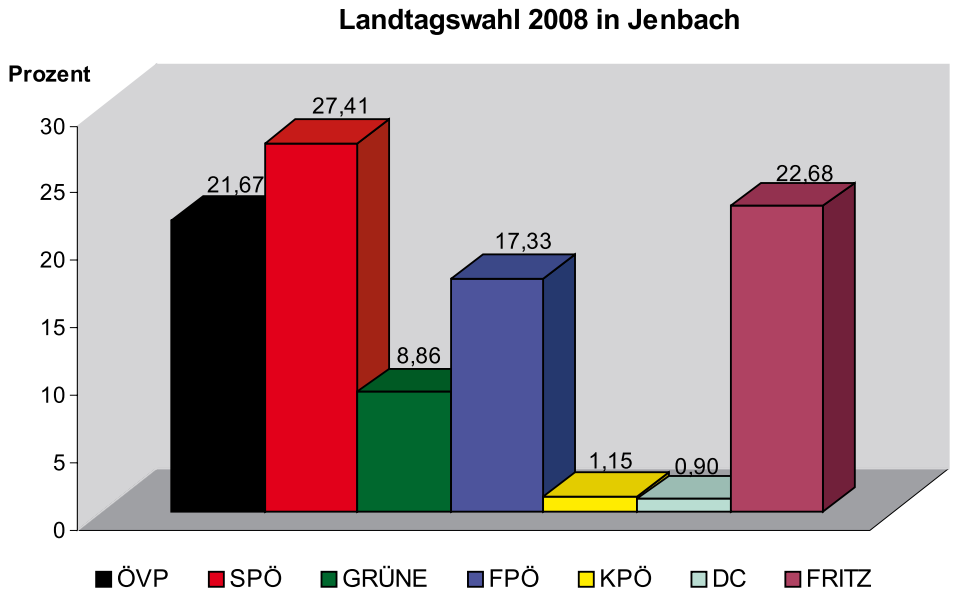
Marterl für Heinz Mühlbacher & Hans Unterleitner

Am 13. Mai letzten Jahres ist Hans Unterleitner einer heimtückischen Krankheit erlegen. Zu seinem Jahrestag haben seine Freunde angeregt, am bereits bestehenden Marterl von Heinz Mühlbacher auch ein Foto von Hans anzubringen.
Ca. 30 Bekannte, Freunde und Familienmitglieder von Hans nahmen an der Einweihung durch Jenbachs ehemaligen Dekan Peter Mair teil. Das Marterl wurde von Grund auf neu mit einem Dach, Schnitzerei und Satz unentgeltich von Albert Haller gestaltet.

GR Klaus Scharnagl

Landtagswahl 2008 in Jenbach

Sprengel	ÖVP	SPÖ	GRÜNE	FPÖ	KPÖ	DC	FRITZ	Summe
I	107	154	31	84	3	7	109	495
II	111	208	45	122	5	4	129	624
III	93	148	48	93	7	2	133	524
IV	133	150	77	111	14	6	127	618
V	180	129	54	89	4	7	155	618
Summe	624	789	255	499	33	26	653	2879
%	21,67	27,41	8,86	17,33	1,15	0,90	22,68	100,00



Ermäßigung Achensee-Zahnradbahn

für die Einwohner der Marktgemeinde Jenbach

Die Achensee-Dampf-Zahnradbahn bringt in Erinnerung, dass die Einwohner der Marktgemeinde Jenbach eine 50-prozentige Ermäßigung bei den Fahrten der Zahnradbahn erhalten.

Weitere Informationen: 05244-62243.

Eurobus

Montag, 28. Juli von 9-18 Uhr hält der Eurobus (Schilling-Euro-Umtausch) der Österreichischen Nationalbank am Südtirolerplatz in Jenbach!

Sprechtage der PVA

Zu folgenden Zeiten führt die Pensionsversicherungsanstalt Sprechtage in der Kammer für Arbeiter und Angestellte durch: 16. Juli 2008, 20. August 2008 und 17. September 2008 jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr.
Münchnerstr. 20, 6130 Schwaz, Tel. 0800 225 522

Neue Firmen

Memon-Umwelttechnologie Alexander Gasser

Schießstandstraße 10
6200 Jenbach
Tel. 0676-7930560
www.memon.de

Ganzheitliche Lösungen für Luft, Wasser und Elektrosmog zur Prävention für Mensch, Tier und Pflanze

Nora Berger

Änderungsschneiderei

Schalserstraße 1a
6200 Jenbach
Tel. 0699-81570480

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00 bis 12.30 Uhr
15.00 bis 19.00 Uhr

ASP Businesssupport GmbH

Schalserstraße 15
6200 Jenbach
www.aspbusinesssupport.com

Ihr Partner für Technik (Biogasanlagen, Werkzeuge), Dolmetsch und Übersetzung (Russisch, Französisch) und Reisen (Russland, Weißrussland)

Daniel Somweber
Erwachsenenförderung für Finanzwesen & Kostenoptimierung

Huberpark 1, 6200 Jenbach, Tel. 0650-2303179
e-mail: d.somweber@chello.at

Unabh. Beratung in den Bereichen: • Fondsparen, Investments, Intern. Möglichkeiten • Tipps, Spesen, Marktüberblick • „Was ist ein Investmentfonds“ • Chancengleichheit Privatanleger, Inflation im Vergleich • Garantien • Nettorenditen • Förderungen

Dr. Andreas Orou
Hautfacharzt

Kirchgasse 3, 6200 Jenbach
Tel. 05244-65170

Ab Juli 2008 alle Kassen!
Terminvereinbarung von
08.00 bis 12.00 Uhr
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr

Ärztedienste . Apotheke

Dr. Kurt Schartner
Schalserstr. 1c, Tel. 62256
Whg.: Tel. 63415

Dr. Wolfgang Sprenger
Schalserstr. 13, Tel. 62085
Whg.: Tel. 62715

Dr. Andreas Steger
Auckenthalerstr. 11, Tel. 64762

Dr. Albert Felkel
Feldgasse 20, Tel. 62490

Dr. Bernhard Grillberger
GE Jenbacher, Tel. 63366
Whg.: Tel. 63365

Karwendel-Apotheke

Montag-Freitag:
8.00-12.30 + 15.00-18.30 Uhr
Samstag: 8.00-12.00 Uhr
Sonntag: 10.00-12.00 Uhr

05.07.-06.07.08
Dr. Kurt Schartner

12.07.-13.07.08
Dr. Andreas Steger

19.07.-20.07.08
Dr. Wolfgang Sprenger

26.07.-27.07.08
Dr. Bernhard Grillberger

02.08.-03.08.08
Dr. Kurt Schartner

09.08.-10.08.08
Dr. Albert Felkel

15.08.-17.08.08
Dr. Wolfgang Sprenger

23.08.-24.08.08
Dr. Andreas Steger

30.08.-31.08.08
Dr. Kurt Schartner

06.09.-07.09.08
Dr. Albert Felkel

13.09.-14.09.08
Dr. Bernhard Grillberger

20.09.-21.09.08
Dr. Wolfgang Sprenger

27.09.-28.09.08
Dr. Kurt Schartner

Änderungen möglich!

Wir gratulieren

Desiree Prantl zur Mag.[a] iur.rer.oec. der Internationalen Wirtschaftswissenschaften

Geburtstage

80 Jahre:

27.03.1928	Maria Wurzenrainer
08.05.1928	Karl Omenitsch
19.05.1928	Walter Ruech
11.06.1928	Melanie Fischer
14.06.1928	Erna Mühlegger
19.06.1928	Adolf Mühlbacher
19.06.1928	Herbert Heinrich

85 Jahre:

12.03.1923	Herta Widmann
16.03.1923	Aloisia Gerber
26.03.1923	Anna Taurer
06.04.1923	Herta Krauss
24.05.1923	Maria Kurz
29.05.1923	Erna Mitterer
04.06.1923	Charlotte Fischer
13.06.1923	Hedwig Rubisoier
14.06.1923	Ida Dachauer
17.06.1923	Johanna Kössler

90 Jahre:

14.03.1918	Elisabeth Probst
02.04.1928	Anna Meixner
13.04.1928	Anna Jöbstl

91 Jahre:

03.05.1917	Maria Pfund
21.05.1917	Martha Breidenbach
05.06.1917	Ing. Hans Beinstingl
26.06.1917	Rosa Brunner

92 Jahre:

19.03.1916	Margarethe Rettmeyer
26.03.1916	Barbara Althaler
16.04.1916	Elisabeth Reichmann
15.05.1916	Elsa Rungg
27.05.1916	Anna Klingler

93 Jahre:

01.05.1915	Josefine Heller

95 Jahre:

26.05.1913	Josefa Kuntner

96 Jahre:

16.05.1912	Johanna Esterhammer

97 Jahre:

14.04.1911	Rosa Brunner

Standesfälle

Geburten

Fatma Günay	am 01.02.2008	eine Ela
Yeliz Celepli	am 03.02.2008	einen Arda
Dudu Suludere	am 08.02.2008	eine Berna
Porka Pejic	am 09.02.2008	eine Micheala
Elvisa Karamatic	am 14.02.2008	einen Gabriel
Gülten Tarakci	am 19.02.2008	einen Mert
Havva Erkin	am 15.03.2008	eine Sudenur
Mirjam Dauber	am 02.04.2008	eine Emma
Steffi Selig	am 07.04.2008	einen Christopher
Nina Dauber	am 07.04.2008	einen Felix
Andrea Andreata	am 11.04.2008	einen Maurizio
Sabine Jöbstl	am 03.05.2008	einen Felix
Andrea Preiner	am 07.05.2008	einen Philipp
Annelies Traar	am 11.05.2008	eine Anna
Cigdem Ekinci	am 14.05.2008	einen Sami
Elisabeth Kramer	am 15.05.2008	einen Wolfgang

Sterbefälle

Veronika Cupic	am 08.03.2008	im 15. Lebensjahr
Herbert Zortea	am 17.03.2008	im 88. Lebensjahr
Josef Viehweider	am 18.03.2008	im 60. Lebensjahr
Nikola Popadiyin	am 29.03.2008	im 42. Lebensjahr
Josef Permoser	am 02.04.2008	im 101. Lebensjahr
Simon Huber	am 11.04.2008	im 69. Lebensjahr
Anna Lipovec	am 12.04.2008	im 70. Lebensjahr
Hermann Plenk	am 14.04.2008	im 83. Lebensjahr
Adelheid Schipflinger	am 17.04.2008	im 79. Lebensjahr
Markus Moltrer	am 12.05.2008	im 28. Lebensjahr
Franziska Wohlfarter	am 14.05.2008	im 80. Lebensjahr
Maria Keiler	am 18.05.2008	im 93. Lebensjahr
Maria Strasser	am 28.05.2008	im 87. Lebensjahr
Irmgard Pfandl	am 13.06.2008	im 82. Lebensjahr

Veranstaltungen im VZ Jenbach

Datum	Veranstaltung
Sigmund-Haffner-Saal	
27.06.2008	Abschlusskonzert der Landesmusikschule Jenbach-Achental
17.07.2008	Rotes Kreuz-Blutspenden
14.09.2008	Tanzmusik auf Bestellung
04.10.2008	Paulinum Ball
11.10.2008	Konzert des Bezirksblasmusikorchesters
12.10.2008	Tanzmusik auf Bestellung
18.10.2008	HAK-Ball
24.10.2008	Candle-Light-Dinner
25.10.2008	Krankenpflegeschule-Ball
06.11.2008	Konzert - Timna Brauer
11.11.2008	Dia-Vortrag über Tibet
14./15.11.2008	Flohmarkt
15.11.2008	Konzert der Singgemeinschaft
16.11.2008	Tanzmusik auf Bestellung
22.11.2008	Mini Playback Show
Kleiner-Saal	
jeden Montag	Weight Watchers
26.09.2008	„Lieben Sie Oper?“ mit Eleonore Rohrer
Foyer	
17.08.2008	Fischbörse der Aquarienfreunde
21.09.2008	Fischbörse der Aquarienfreunde

Sprechstunden des Bürgermeisters **Ing. Wolfgang Holub**

Montag - Freitag	Gemeindeamt	ab 11.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

+ + + Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt: 04.09.2008 um 16.00 Uhr + + +
(voraussichtlicher Erscheinungstermin 26.09.2008)

Information zur Bereitstellung der Unterlagen:

Bilder: Grundsätzlich unbearbeitet und einzeln als JPG-Datei gespeichert; auf keinen Fall in eine Word-Datei eingebettet, solche Bilder können nicht gedruckt werden!

Texte: Einfache Word-Texte ohne besondere Formatierungen (Spalten, Kästchen, usw.); am Ende des Textes auch entsprechende Bildtexte angeben;

Text und Bilder bitte gemeinsam in einem E-Mail an amtsblatt@jenbach.at .
Falls die Dateien dafür zu groß sind, können sie zukünftig auch per USB-Stick oder CD ROM im Marktgemeindeamt Jenbach abgegeben werden.

Für die Texte sind die jeweiligen Verfasser selbst verantwortlich, deshalb bitten wir Sie, Ihre Texte sowohl inhaltlich als auch sprachlich zu überprüfen.

Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe in der Aufbereitung der Unterlagen benötigen, kontaktieren Sie uns unter der Tel-Nr. 6930, wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!